



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

299 (25.11.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37693)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2249.

(Böhmische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Kay.

Für den Inseraten-Teil: R. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. P. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post des. incl. Postan- schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg. Die Reklamenzelle 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 299. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leserzettel und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 25. November 1888.

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

* Des Reiches Wohlfahrt

zu fördern, nachdem für seine Sicherheit gegen äußere Feinde genügend vorgesorgt worden war, das ist die Aufgabe, die des Reichstags in seiner soeben begonnenen Tagung bari. Sozialen Schäden entgegenzuwirken, auf gesetzgeberischem Wege die Mittel festzustellen, durch deren Anwendung Handel und Verkehr blühen könnten, die Gesetzgebung dort entsprechend den Verhältnissen zu bessern, wo Mängel zu Tage getreten sind — das sind die wichtigsten Pflichten, deren Erfüllung dem Reichstage nunmehr obliegt. In klarer, jede Mißdeutung ausschließender Sprache, hat der Kaiser in der Thronrede die einzelnen Gebiete der handelspolitischen und wirtschaftlichen Gesetzgebung bezeichnet und man wird hoffen dürfen, daß alle Parteien des Reichstages von festem Willen durchdrungen und geleitet sind, der kaiserlichen Aufforderung zur Lösung dieser für des Reiches Wohlfahrt wichtigen Fragen ihre wertvolle Mitwirkung zu leisten, wiewohl die Wege, welche zu dem erstrebten Ziele führen, den Ansichten der Parteien gemäß verschieden sind, ja sogar sich mitunter kreuzen.

Des Kaisers Thronrede gliedert sich, soweit sie innere Angelegenheiten behandelt — jene auf die auswärtige Politik bezüglichen Stellen haben wir bereits gestern besprochen —, in zwei Theile, die über Thatsachen berichten und Anregungen zu neuen gesetzgeberischen Maßnahmen geben. Eine Grundbedingung für das Gedeihen des Reiches ist die Einigkeit seiner Stämme, die treue Bundesgenossenschaft seiner Fürsten. Kaiser Wilhelm erklärt von den Stufen des Thrones herab, daß Ihm auf Seinen Reisen in den einzelnen Bundesstaaten sowohl von Seiten Seiner hohen Bundesgenossen wie der Bevölkerung die Beweise entgegengetreten seien, daß die Fürsten und die Völker Deutschlands dem Reiche und seinen Einrichtungen mit rückhaltlosem Vertrauen anhängen und in ihrer Einigkeit die Bürgschaft ihrer Sicherheit finden. Der Kaiser erkennt in diesen erfreulichen Kundgebungen, „daß die im Reich verkörperte Einigkeit tiefe und feste Wurzeln im gesammten Volke geschlagen hat,“ und der Reichstag, wie auch das deutsche Volk wird in dieser Ueberzeugung mit dem Oberhaupt des Reiches übereinstimmen. Ein neues Band der wirtschaftlichen Einigung umschließt jetzt die Hansestädte Hamburg und Bremen mit dem Reiche, und es ist nicht nur ein Akt dankbarer Anerkennung für den Ihm gewordenen Empfang, sondern die Erkenntnis von der hochpolitischen Bedeutung dieser Thatsache, die den Kaiser veranlaßt, seiner Befriedigung über den Gang des inneren Einigungswerkes im feierlichen Augenblicke der Eröffnung des Reichstags Ausdruck zu geben.

Eine weitere erfreuliche Thatsache kündigt die Thronrede an, da sie ein positives Resultat der mit der Schweiz gepflogenen Zollpolitischen Verhandlungen meldet. Ist es auch nur eine „Zusatzvereinbarung“, also eine Maßregel von kürzerer Dauer, so darf doch dieser handelspolitische Akt als ein wirtschaftlicher Fortschritt betrachtet werden, der wieder zu den früheren, unserer Ansicht nach besseren, handelspolitischen Zuständen hinüberleitet. Für den süddeutschen Handelsverkehr eröffnet hoffentlich die „Zusatzvereinbarung“ die Aussicht auf bessere Grenzverhältnisse.

Der Haushalt des Reiches ermöglicht eine Erhöhung der Ueberweisungen an die Bundesstaaten, was, da eine irgendwie in's Gewicht fallende Steigerung der Matrikularbeiträge ausgeschlossen erscheint, in den Einzelstaaten gerne vernommen werden wird. Die ausschweifenden Ansprüche der Agrarier werden in der Thronrede in die gehörigen Schranken verwiesen; die Bewilligung neuer Zölle wird dem Reichstage nicht vorgeschlagen werden, da auch der Kaiser im Hinblick auf die neuerdings eingetretene Möglichkeit einer höheren Verwertung einzelner landwirtschaftlicher Erzeugnisse eine Besserung auch dieses wichtigen Zweiges unserer wirtschaftlichen Arbeit erhofft.

Ein Gesetzesentwurf zur Regelung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, mit besonderer Berücksichtigung des landwirtschaftlichen Credits und eine die Abstellung gewisser Mängel der Krankenversicherung-Gesetzgebung erstrebende Vorlage, sowie das große Problem der Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter bezeichnen den nächstbesten Arbeitsweg der Socialreform. Auch der Kaiser sich nicht der Hoffnung hingibt, die Alters- und Invalidenvorlage werde in der gegenwärtigen

Fassung zum Gesetz erhoben werden, daß auch Er die unendlichen Schwierigkeiten dieser Materie nicht unterschätzt, erhellt aus den Worten der Thronrede, nach welchen der Gesetzesentwurf nur „einen gangbaren Weg zur Erreichung dieses Zieles in Vorschlag bringt.“ — Daß das Ausnahmegesetz gegen die Umsturz-Bestrebungen der Socialdemokratie in der Thronrede nicht erwähnt wird, beweist die Absicht der Regierung, die Verlängerung des Gesetzes erst in der letzten Session des Reichstags zu beantragen; es wäre aber immerhin möglich, daß aus dem Reichstage selbst eine Anregung in Gesetzesform zur endlichen gemeinschaftlichen Regelung der Frage erfolgen würde. — Als eine innere Angelegenheit des Reiches darf auch die afrikanische Frage betrachtet werden; man wird das Vertrauen zur Regierung hegen dürfen, daß ihre geplanten Maßnahmen nicht wesentlich über die im Reichstage vom Fürsten Bismarck bezeichnete Demarcationslinie, deren Feststellung sich der allseitigsten Zustimmung bis in die Reihen der Opposition erfreute, hinausreichen werden. — So bietet die kaiserliche Thronrede das in sich abgeklärte Bild einer zielbewußten Handlungsweise nach außen, die dem Freunde, wie dem Gegner Achtung abringen muß, und die unverkennbare Absicht einer sorgsamten Pflege der inneren, die gesetzmäßige Ausgestaltung des mächtigen Staatenbundes erstrebenden Politik für des Reiches Wohlfahrt!

* Deutscher Reichstag.

(Sitzungsbericht vom Freitag, 23. November.)

Bei der Wahl des Präsidialbureaus wurde v. Levegow mit 271 von 290 Stimmen zum Präsidenten gewählt; 4 Stimmzettel waren unbeschrieben. v. Levegow nahm die Wahl mit Worten des Dankes und der Bitte um Nachsicht und Unterstützung unter der Versicherung an, er werde mit strengster Berechnung nach allen Seiten seines Amtes walten und die Gerechtigkeiten des Reichstages wahren. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Dr. Buhl (nat-lib.) mit 169 von 290 Stimmen wieder gewählt; 87 Stimmzettel waren unbeschrieben. Wahl nimmt die Wahl an. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde v. Unruhe-Somst mit 150 von 244 Stimmen wieder gewählt; 91 Stimmzettel waren unbeschrieben. Derselbe nimmt die Wahl an. Auf Antrag Bindhorst's werden dann die bisherigen Schriftführer wieder gewählt. Zu Quästoren werden Rothmann und Franke ernannt. Der Präsident wird dem Kaiser die Constatierung des Reichstages melden. Der Reichstag ehrt darauf das Andenken an die verstorbenen Mitglieder in der üblichen Weise durch Erheben von den Stufen. Der Präsident von Levegow verliest ein Schreiben seines Vorgängers v. Wedell-Piesdorff, welcher seine Ernennung zum Minister des königlichen Danzigs anzeigt und anträgt, ob dadurch sein Mandat erloschen sei. Derselbe und eine ähnliche Anfrage Formans wird der Geschäftsordnungskommission überwiesen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag um 1 Uhr statt. Tagesordnung: Etat und Anleihegesetz für Marine und Reichseisenbahnen.

* Ein phantastischer Staatsstreich.

Während die europäische Presse in überaus anerkenntender Weise den durchweg friedlichen Charakter der Thronrede Kaiser Wilhelm's II. betont, scheint sich in Paris eine etwas unheimliche „Staatsaktion“ vorzubereiten. Zwar vermögen wir nicht an die Schauermärchen, welche die Boulangisten über den von Floquet beabsichtigten Staatsstreich verbreiten, zu glauben, noch viel weniger befürchten wir, daß der Wittwe das theuere Leben Boulangers durch einen auf Befehl der Regierung abgefeuerten Schuß geraubt werden könnte; trotzdem scheint die Situation in Paris eine sehr ernste zu sein. Irgend etwas muß und wird wohl geschehen, um den geradezu nihilistischen „Thaten“ des Generals und seiner Anhänger, prinziplichen und gewöhnlichen Sehlts, Einhalt zu gebieten und als einen Beitrag zu dieser Erkenntnis lassen wir die neuesten Pariser Nachrichten hier folgen:

Paris, 23. November.

Alle Blätter sind heute voll von angeblichen „Entscheidungen“, denen zufolge Ministerpräsident Floquet einen vollständigen Staatsstreich vorbereite, um Frankreich mit einem Schlage von Boulanger und dem Boulangismus zu befreien. In erster Reihe gehen die Enthüllungen von boulangistischen Blättern und Cassagnac aus, welche behaupten, daß alle Vorbereitungen getroffen seien, um am 2. Dezember anläßlich der Banden-Feier einen Zusammenstoß zwischen Boulangisten und Republikanern herbeizuführen, worauf Floquet sofort zur Verhaftung sämtlicher bekannten Boulangisten und der ihnen befreundeten Führer der Rechten schreiten werde. Boulanger selbst solle wegen Hochverrats vor ein vom Senat gebildetes Ausnahmegericht gestellt und dann kurzweg erschossen werden. (1)

Das Gefängnis von Clairvaux habe Befehl erhalten, sofort fünfzig Zellen bereit zu stellen. Nachdem der Staatsstreich glücklich verlaufen, werde Floquet als Retter Frankreichs und der Republik vor das Parlament treten und Indemnität erbitten, welche die radical-opportunistische Mehrheit auch zu bewilligen bereit sei. (1) Die Boulangisten erklären, daß durch das rechtzeitige Bekanntwerden des Planes der floquet'sche Staatsstreich unmöglich gemacht sei. Diese romanhafte Darstellung scheint sich hauptsächlich auf den gestrigen Artikel Reinachs in der „Republique Française“ zu stützen, in welchem in heftigen Worten angeführt wurde, in wenigen Tagen werde man sehen, wie die Republikaner Gesetze gegen Boulanger anwenden würden. Wenn nun die Enthüllungen augenblicklich auch keine Berechtigung haben, so ist andererseits, wie der „Straßb. Post“ aus Paris telegraphirt wird, nicht zu verkennen, daß thatsächlich unter den Republikanern der Gedanke vielfach erwogen wird, ob sich schließlich im Interesse der Erhaltung der Republik nicht die Nothwendigkeit herausstellt, gegen Boulanger auch mit ungesetzlichen Mitteln, also durch einen Staatsstreich vorzugehen. Man glaubt mit Recht, daß eine solche That, namentlich wenn sie schnell entschlossen und schneidig durchgeführt wird, nicht nur die Genehmigung der Kammermehrheit, sondern auch die Billigung der Landes finden werde, das nichts anderes verlange als eine starke Regierung. Die Opportunisten aus dem engeren Kreise der „Republique Française“ werden jedenfalls jede gegen Boulanger gerichtete Maßregel unterstützen. Noch heute bietet Spuller in diesem Blatte Floquet die vollste Unterstützung an, wenn er die Republik verteidigen wolle. Nebenbei bemerkt, schieben die Boulangisten Floquet auch die Ansicht unter, er wolle sich bei dieser Gelegenheit des Staatsstreiches der Papiere Wilsons bemächtigen.

In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „France“ soll General Boulanger die Ansicht geäußert haben, daß in der That ein Gewaltstreich von Seiten der Regierung geplant gewesen sei; die Ausführung sei jedoch durch das vorzeitige Bekanntwerden des Anschlages vereitelt worden. In den Wandlungen der Kammer will man an den abenteuerlichen Plan nicht glauben; die ministeriellen Blätter erklären denselben für einen von den Boulangisten ausgehenden Roman. — Dem „Paris“ zufolge wäre jedoch das Ganze nicht so gar unwahrscheinlich, denn eine boulangistische reaktionäre Verschwörung bestünde thatsächlich und das nationale Gesetz sei verletzt worden. Sicher sei jedoch, daß der Republik zur Erfüllung ihrer Pflicht, sich zu verteidigen, die in dem Gesetz gebotenen Waffen genügen würden. Von anderer Seite wird berichtet, Ministerpräsident Floquet habe die feste Absicht ausgesprochen, gegen die Boulangisten die bestehenden Gesetze in ihrer ganzen Strenge anzuwenden und, falls es notwendig sei, von den Kammern neue Gesetze zur Verteidigung des Rechtes und der Republik zu fordern. Floquet kann bei einem derartigen Vorgehen auf die Unterstützung des Senats und in der Kammer auf 300 Mitglieder zählen. Diese Absicht, heißt es, hätten die Boulangisten in Erfahrung gebracht, und, um die öffentliche Meinung zu erschrecken und gegen Floquet aufzubringen, hätten sie das Märchen von dem Staatsstreich erfunden.

Ergänzung des deutschen Gesellschaftsrechts.

○ Anfangs April 1888 hat das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe den Ausschuss des deutschen Handelstages um Beantwortung der Frage ersucht, ob und in welchem Umfange in den Kreisen des Handels und der Industrie eine Ergänzung des bestehenden Rechtes durch Einfügung neuer Rechtsformen gesellschaftlicher Unternehmungen als Bedürfnis empfunden werde und bejahenden Falles in welcher Weise nach Ansicht der Beteiligten diesem Bedürfnisse zu entsprechen sei. Allzu lebhaft scheint dieses Bedürfnis in Deutschland allerdings nicht gerade empfunden zu werden, denn wie wir einer eben erschienenen, sehr ausführlichen Denkschrift der Mannheimer Handelskammer entnehmen, haben in den inzwischen nahezu verfloßenen 8 Monaten erst etwa 21 Handelskammern sich darüber ausgesprochen, was bei rund 150 dergleichen Korporationen in Deutschland nicht sehr viel heißt, wenn auch zugegeben werden soll, daß unter den Votivenden eine Reihe der angesehensten und bedeutendsten

Handelsvorständen genannt wird. Aber auch die Meinungen von diesen gehen noch ziemlich auseinander. Während der deutsche Handelstag selbst in einer Anfangs Mai gefassten Resolution sowohl für Beschaffung neuer individualistischer wie für kollektivistische Gesellschaftsformen ein dringendes Bedürfnis anerkennt und zwar beiderseits mit beschränkter Haftpflicht, d. h. daß sowohl Formen möglich seien, welche Gesellschaften ermöglichen, deren Mitglieder mehr oder weniger neben dem Kapital auch ihre persönliche Kraft dem Geschäfte widmen, wie solche, bei denen der Einzelne nur mit seinem Kapitalantheil allein ein Unternehmen unterstützt, wünscht das Vortageskollegium der Kaufmannschaft in Berlin nur Raum für erstere Gesellschaftsform geschaffen. Jeder der Beiden hat nun seine Anhänger. Daneben gibt es aber auch Kammern, welche jedes Bedürfnis oder doch über das koloniale Gebiet hinaus überhaupt in Abrede stellen, wie Düsseldorf, Gladbach, Raubach, Stolberg, Mainz, Offenbach, Wiesbaden, Chemnitz; die Handels- und Gewerbekammer in Dresden, ein hochindustrieller Bezirk, vielleicht einer der reichsten gerade an Aktiengesellschaften, sieht sogar dieser Bewegung mit offenbarem Mißfallen zu. Dem Handelstags-Ausschusse sind bisher nur gefolgt: Leipzig und Coblenz, dagegen der Anregung von Berlin: Göttingen, Barmen, Crefeld, Königsberg, Magdeburg, Stuttgart. Eine ausschließliche Vermehrung der kollektivistischen Form und zwar im Sinne der Bergwerkgewerkschaft wünscht Köln. Die Mannheimer Handelskammer faßt dagegen ihre eingehenden Darlegungen in folgender Resolution zusammen:

„In vollster Anerkennung der Thatsache, daß dasjenige Land, welches am reichsten in sicheren Rechtsformen für die Vereinigung von Kapital und Person ist, auch nothwendiger Weise wirtschaftlich den weitesten Vorsprung gewinnt, empfehlen wir die Ermöglichung bei individualistischen Gesellschaften die Vertheiligung und die Haftung sämtlicher Gesellschafter auf deren Einlagen zu beschränken und zwar in allererster Linie für koloniale Unternehmungen, nicht weniger aber auch für wirtschaftliche Zwecke anderer Art; dagegen erscheint eine Vermehrung der kollektivistischen Gesellschaften in keiner Weise geboten und das bestehende Gesellschaftsrecht vollständig zureichend. Die zu erstrebende individualistische Gesellschaftsform müßte aber mit ausreichenden Kautelen im Sinne des Entwurfs von Robert Esser II. „Die Gesellschaft mit beschränkter Haftbarkeit“, Berlin 1886, geschehen, nur unter Hinzuefügung der Bestimmung, daß schon durch $\frac{1}{4}$ aller Gesellschaftertheile eine Vermehrung des Geschäftskapitals beschloßen und eine Reduzierung der Anttheile der widersprechenden Genossen herbeigeführt werden kann.“

Zur Bequemlichkeit der übrigen Handelskammern, welche zu der Frage noch keine Stellung genommen haben und denen das Referat zugesandt ist, wurde im Einverständnisse mit dem Verfasser und dem Verleger der genannte Entwurf von Esser, dem beiläufig bemerkt, die Kölner Handelskammer ohne jede Abänderung zustimmt, seinem Wortlaute nach im Anhange der Denkschrift zum Abdruck gebracht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. November 1888.

Personalmeldungen. Großh. Staatsbahnverwaltung. Versetzt wurde Expeditionsassistent Christian Friedrich Dittes in Mannheim nach Karlsruhe; Eisenbahndiener Johann Heibel in Mannheim nach Orbdingen; Expeditionsgehilfe Valentin Illbrunn in Mannheim nach Waldbrunn. Großh. Steuerverwaltung: Versetzt wurde Finanzpraktikant Emil Müller in Mannheim nach Donaueschingen; Ernannet wurde Privatlagereinschreiber Joseph Sicking in Mannheim zum Steuerassistenten in Wiesloch und versetzt wurde Steuerassistent Hugo Borgmüller in Mannheim nach Bühl.

Erledigte Stelle. Der durch die Versetzung des Gerichtsvollziehers Friedrich Ehrle erledigte Gerichtsvollzieherdienst beim Amtsgericht St. Blasien ist wieder zu besetzen. **Versetzung.** Gerichtsvollzieher Friedrich Ehrle in St. Blasien wird auf den 1. Januar 1889 an das Großherzogliche Amtsgericht Heidelberg versetzt.

Feuilleton.

Der König wartet. Es war am 12. April 1848 — so erzählt die „Deutsche Romanze“ — als das Theater zu Paris eröffnet werden sollte. Ein Eröffnungsgebet von George Sand, betitelt: „Der König wartet“ („Le roi attend“) ging dem Schauspiel voran, dessen Schlusswort das Volk an den König bezeichneten. Als nun aber das Schauspiel noch immer nicht beginnen wollte, erlöste alle Mienen aus dem Parterre eine laute Stimme: „Der König wartet! Der König wartet!“ — Es war dies Niemand Anderes als ein kleiner „Gamin“, ein echter Pariser Laugenschütz, welcher diesen Ruf mit allem Ernste, den das Bewußtsein seines hundertdreißig Millionen Theils königlicher Würde ihm einflößte, ertönen ließ. Als trotzdem der erwartete Beginn des Schauspiels noch immer sich verzögerte und die ganze Bühnenschaube bereits zu murren anhub, schrie die Miniaturschaube von König Volk mit vieler Raschheit: „Der König wird wild! Der König wird wild!“

Französische Schützen. Die „Schweiz Morgens“ schreibt: Wie verschieden die Ansprüche sind, welche in Frankreich an die Geschicklichkeit der Schützen gestellt werden, den Leistungen gegenüber, welche bei uns auch mittelständigen Schützen zugemuthet werden können, geht aus dem Reitergeschichtlichen hervor, welches letzte Tage von den vereinigten französischen Schützengesellschaften veranlaßt wurde. In 99 Schießständen Frankreichs wurde von 1041 Schützen um die Meisterschaft, Championnat de France, geschossen. Die Uebung umfaßte 30 Schüsse mit dem Infanteriegewehr auf Scheiben von 75 Centimeter Durchmesser auf eine Distanz von 300 Meter. Von 1041 Schützen trafen 111 mit sämtlichen 30 Schüssen die Scheibe, derjenige, welcher die meisten Punkte hatte, erhielt nebst 1500 Fr. in Bar als Ehrengeld des Kriegsministeriums ein Gewehr. Er ist Meisterschütze Frankreichs für das Jahr 1888. Der Zweite im Range erhält 1000 Fr., der Dritte 500 Fr., den 10 besten Schützen werden Gewehre als Ehrengeschenke zu Theil. Von den 1041 Schützen wurden 347 mit Gaben bedacht, sämtliche erhielten

Notariatsweien. I. Aus den folgenden den Notariatsdistrikten Mannheim I. und III. (Großh. Notaren Kocherl und Trejzer) zugehörigen Theilen der Stadt Mannheim wird ein weiterer Distrikt, Mannheim V., gebildet: der Gemerkungsbereich rechts des Neckars, die Schweminger Vorstadt, die Mühlau, die in der Gemerkung als Wohnung dienenden Schiffe und die mit C 9, D 8, E 8, L 16 und Z 1 bis 10 bezeichneten Wohnhäuser. Der aus Landgemeinden bestehende Distrikt mit dem Sitz des Notars in Mannheim, seither Distrikt Mannheim V., wird als Distrikt Mannheim IV. bezeichnet. II. Die folgenden Distrikte werden den nachgenannten Notaren übertragen: 1. Mannheim V. dem Gerichtsnotar Rndmann in Mannheim, 2. Mannheim VI. dem Notar Wehrauch in Philippsburg, 3. Philippsburg dem Notar Reichle in Schopfheim. III. Vorstehende Anordnungen treten mit dem 1. Dezember 1888 in Wirksamkeit.

Kornzölle und Brodpreise. Mit großer Entrüstung machen die Gegner der Kornzölle auf den Anschlag des Brodes aufmerksam und verjümen keine Gelegenheit, um ihn den Kornzöllern zuzuschreiben. Wie sieht es denn aber in Wirklichkeit? Die Ursachen des Anschlags der Frucht- und Mehlpreise sind: 1) geringer Ausfall der Ernte in Deutschland selbst; 2) die Verminderung des Anbaues in den exportirenden Ländern, welche durch die niedrigen Fruchtpreise der letzten Jahre veranlaßt wurde und endlich 3) die Vertheuerung des russischen Papierzweckes. Das Getreide hätte also auch ohne die Kornzölle theurer werden müssen. Sehen wir nun, wie hoch sich die Steigerung der Brodpreise beläuft, so können wir einen Schluß auf den vorgeblich so gewaltigen und verderblichen Einfluß der Kornzölle ziehen. Zwei Pfund Kornbrod kosteten in den Jahren 1878—87 25, 24, 26, 28, 28, 26, 23, 23, 23, heute kosten sie 24 Pfennig. Das Brod ist also um 2—4 Pfennig billiger als in den Jahren 1878, 80, 81, 82 und 83, kostet ebensoviel wie 1879 und ist gegen die letzten 4 Jahre um einen Pfennig per Kilo theurer geworden. Bleiben wir die oben erwähnten drei Ursachen der Steigerung in Betracht, so ergibt sich, daß die Kornzölle in der That dabei gar keine Rolle spielen können, und daß durch sie dem „armen Mann“ das Brod nicht vertheuert wird, wohl aber durch Einflüsse, welche abzuwenden selbst die gewaltigsten Anstalten nicht im Stande wären.

Deutsche Industrie. Unter dieser aus schwarz, weiß und rothem Seidenstoff verfertigten Inschrift, sehen wir unterm Kaufhaus bei C 10 in a eine Prachtansage der in unserem Vaterlande fabricirten Erzeugnisse, die namentlich des Abends bei voller Beleuchtung einen wirklich großartigen Eindruck macht. Wir sind zwar ähnliche Auslagen seitens der genannten alten und neuen Firma gewöhnt, doch die heutige Ausstellung übertrifft alle vorhergegangenen und wird deshalb von Jedermann geradezu angestaunt. Die Auslage soll keine sog. Kellame sein, sondern hauptsächlich dazu dienen, unseren Mitbürgern, die gewöhnt sind, ihren Bedarf, „der Billigkeit und größter Auswahl“ wegen von auswärtig zu beziehen, die Ueberzeugung beizubringen, daß sie im Inland und ihnen alles nothwendige auch hier in Mannheim, gerade so schön, in derselben Auswahl und ebenso billig abgeben wird.

Der Wasserturm. Wird durch sein Aussehen jene überraschen, die ihn schon seit einiger Zeit nicht mehr gesehen haben, indem unterhalb der Attika, prachtvolle gewaltige Figuren ausgehauet werden und theilweise schon fertig sind. Auch die Arbeiten am Treppen-Aufgang, sowie das Decken des Daches mit Kupferplatten schreiten entsprechend rasch vorwärts.

Rindermund. Ein Freund unseres Blattes theilt uns ein amüsanter Vorfall mit, welches sich in einem benachbarten Orte bei der Prüfung der Volksschüler durch den Herrn Kreislehrer zugetragen. Während der Prüfung in der Geographie stellte der Herr Kreislehrer u. A. auch die Frage: „Wer weiß mir etwas über Karlsruhe zu sagen?“ Mehrere Antworten fielen richtig. Ein Mädchen von 8 1/2 Jahren streckt den Finger. „Was weißt Du?“ „Karlsruhe ist lächerlich gebaut.“ Die Erklärung folgte richtig. Kreislehrer: „Hast Du schon einen Fächer gesehen?“ Kind: „Ja.“ Kreislehrer: „Wer benötigt einen Fächer?“ Kind: „Die Damen.“ Kreislehrer: „Was machen die Damen damit?“ Kind: „Wind!“ — Ein ähnlicher Fall ereignete sich unlängst in einer erweiterten Volksschule in Baden. Da fragte der Lehrer ebenfalls in der Geographiestunde einen Knaben: „Wo liegt Rantua?“ Und schlagfertig antwortete ihm derselbe: „In Vandana!“ Dem Schüler fiel offenbar die Strophen aus dem Andreas-Hofer-Lied ein.

Von einem Prachtbau. wie unsere Stadt keinen zweiten besitzt, ist gestern das Baugerüst eröffnet worden. Es ist dies der großartige Wohnbau, welchen Herr Baumeister Würz an Stelle des Hauses in D 2, 1 hat aufzuführen lassen. Der untere Stock ist in schwarzem Marmor ausgeführt, jedoch die vier oberen Stockwerke in gelbem Sandstein und mit reicher plastischer Bier um so leichter emporzusteigen und umso wirkungsvoller zur Geltung kommen. Dem genialen Bauplane scheint die Idee zu Grunde zu liegen, daß die ganze Quadratacadie gegenüber dem deutschen Hof einen einzigen Bau umfassen soll. Durch diesen Bau, über dessen gediegene, tadellose Ausführung nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung herrscht, hat sich Herr Würz

Diplome. Ohne den Leistungen dieser Herren zu nahe treten zu wollen, müssen wir doch hervorheben, daß aus 1041 Schützen die Mitglieder freiwilliger Schützengesellschaften sind, 111 Mann, welche auf 300 Meter in 30 Schüssen jedes Mal eine Scheibe von 75 Centimeter Durchmesser trafen, nach unseren Begriffen keine absonderliche Leistung aufweisen.

Der Kampf um die Hüte. Die Damenwelt Montpellierts befindet sich in hochgradiger Aufregung. Die männlichen Theaterbesucher haben nämlich eine Pittschrift an den Maire gerichtet, er möge eine Verfügung treffen, nach welcher die Damen vor der Vorstellung ihre Hüte in der Garderobe abzulegen hätten. Mit einer galanten Wendung heißt es darin, daß eine hübsche Schleife im Haare den Reizen der Zuschauerinnen durchaus nicht schaden werde, während sie dem stolzen Geschlecht erlaube, das Schauspiel mit größerer Bequemlichkeit zu genießen. Gegen diese „unerhörte Vergewaltigung“ verwahren sich nun die Töchter Montpellierts in großer Zahl und erklären, daß sie, falls diese Maßregel getroffen werden sollte, mit „monumentalen Coiffuren“ im Haare in's Theater kommen würden. Vor dieser Drohung zittert das starke Geschlecht, und es werden bereits Schritte gethan, jenen Antrag zurückzuführen.

Der Fluß der Eisenbahn. In Dodgegan County im südwestlichen Kansas gibt es einen Ort mit fünfzig oder sechzig noch fast neuen Häusern, aber ohne einen menschlichen Bewohner. Vor vier Jahren war Orvell — so heißt der Ort — ein blühendes Städtchen, das eine Zeitung unterhielt und andere Zeichen des Wohlstandes gab; als aber vor zwei Jahren die Bahn von Larned aus nach dem weiter westlich gelegenen Jetmore vollendet wurde, begann es sofort zurückzugehen, und Anfangs dieses Sommers schon waren nur noch das Postamt und ein kleiner Laden vorhanden. Auch die sind jetzt eingegangen, und nichts ist geblieben als die menschenleeren Häuser.

Mathilde II., Königin der Siammer. Eine der pittoresksten Ceremonien aus dem Siamerleben hat vor einigen Tagen zu Dayton im Staate Ohio stattgefunden — nämlich die Krönung Mathilde's II. als Königin der amerikanischen Siammer, welche seit vielen Jahren durch die

als Baumeister und Bürger Mannheims ein bleibendes Ehrendenkmal gesetzt.

Kaiser-Bauorama. Die z. B. im Kaiser-Panorama, E 4. 17 (Fruchtmarkt), aufgestellte Reise durch Italien, enthaltend Bilder aus Rom und Neapel mit dem Forum, Palermo, von dem vom Erdbeben so schwer heimgekehrten Ischia und vor Allem aus den hochinteressanten Ausgrabungen von Pompeji, über auf das hiesige kunstliebende Publikum eine Anziehungskraft aus, welche der von den Königschloßern in Nichts nachsteht. Besonders ist der Anblick in den Abendstunden ein ganz enormer. Trotzdem kann diese Ansicht nur noch bis heute Abend stehen bleiben, und findet, wie wir erfahren haben, schon am Sonntag wieder ein Wechsel der Scenerie statt.

Alterthumsverein. Auf Veranlassung des hiesigen Alterthumsvereins hielt gestern Abend Herr Major Seubert a. D. im Casinoaal einen anderthalbstündigen Vortrag über Mannheim vor 150 Jahren. Redner griff in seinen Ausführungen zurück bis zu Ende des 17. Jahrhunderts, wo im Jahre 1688 die damals aufblühende gewerbliche und wohlhabende Stadt und Festung Mannheim, welche zu dieser Zeit 12,000 Einwohner zählte, durch die französischen Nordbrenner zerstört und die Bevölkerung, die zum großen Theil aus niederländischen und französischen Reformirten bestand, den sog. Wallonen, die den Verfolgungen der Spanier und König Ludwig XIV. von Frankreich entflohen waren, vertrieben wurde. Mehrmals versuchten die früheren Einwohner Mannheims die Stadt wieder aufzubauen, doch die rohe Soldateska brannte die kaum erstandenen Dätten wieder nieder. Auf der Stelle des alten Mannheim zu wohnen, getraute sich schließlich Niemand mehr, dagegen erkand auf dem rechten Neckarufer in der Gegend des jetzigen Friedhofs Neu-Mannheim, welches sehr bald ein ansehnliches Dorf wurde. Mit der Ordnung der vertriebenen Bevölkerung sah es freilich nicht zum Besten aus, vielmehr wurde schon damals über das gottlose Leben der Bewohner, welche keine Steuern und Abgaben bezahnten wollten, geklagt. Endlich gegen Ende des 17. Jahrhunderts kamen bessere Zeiten und der damals residirende Churfürst Johann Wilhelm ordnete den Wiederaufbau der Stadt an. Der durch die Zerstörung Mannheims von den Franzosen verursachte Schaden soll sich auf 3,800,000 fl. belaufen haben, also zu damaliger Zeit eine ganz horrende Summe. Einen hohen Aufschwung erfuhr das neuerbaute Mannheim durch die Hiebverletzung der kurfürstlichen Residenz, welche im Jahre 1720 erfolgte. Die Residenz war seither in Heidelberg gewesen, infolge der ewigen Reibereien zwischen den dortigen Bürgern entschlöss sich jedoch Karl Philipp, seinen Sitz nach Mannheim zu verlegen. Der Bau des Großh. Schlosses wurde im Juli 1720 in Angriff genommen; jedoch war derselbe erst im Jahre 1731 vollendet. Auch viele andere größere öffentliche Gebäude, als Kirchen und Schulen, das Rathhaus und das Kaufhaus wurden in dieser Zeit oder in den darauffolgenden Jahren errichtet. Schon zu damaliger Zeit scheinen die Mannheimer immer großen Durst gehabt zu haben, denn es bestanden bei der Einwohnerzahl von 8—10,000 bereits nicht weniger als 24 Wirtschaften, deren Bezeichnungen wirklich originell wa: u. Namentlich stellte die Thierwelt ein sehr großes Kontingent. Recht bezeichnend für den Durst der Mannheimer war das geflügelte Wort: „Mannem licht deels am Rhein, deels in de Berdscheiffer.“ Redner schilderte Johann das luxuriöse und verbordene Leben, welches am Hofe des Churfürsten Karl Philipp und auch an dem seines Nachfolgers, Karl Theodor herrschte, in drastischer und schlagender Weise. Wie werden den hochinteressanten und lehrreichen Vortrag wörtlich zum Abdruck bringen.

Caranfolage. Vorgestern Abend fuhr ein Herr aus Sandhofen mit seinem Fuhrwerke nach Hause; in der Nähe der Bellstoffabrik ließ der Wagen mit einem anderen Fuhrwerk zusammen, wodurch der Injasse des ersteren auf die Straße geschleudert wurde und der Wagen theilweise in Trümmer ging. Ein auf der Bellstoffabrik bediensteter Kutcher brachte Johann den betreffenden Herrn in einem Wagen der genannten Fabrik nach Sandhofen. Der Sandhofener Herr hat glücklicherweise durch den Unfall keine weiteren Verletzungen erhalten.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 23. Nov. In einem der vergangenen Abende hielt der hiesige studentische Gustav-Adolf-Verein im Bremered seine erste Versammlung in diesem Semester ab. An derselben beteiligten sich fast sämtliche Mitglieder des Vereins und eine große Anzahl Vertreter der hiesigen Professorenwelt. Den Vorsitz führte Herr Cand. theol. R. Röhner. Derselbe begrüßte die Anwesenden in warmen Worten. Hierauf hielt Herr Stadtpfarrer Höhringer aus Weinheim einen längeren und hochinteressanten Vortrag, welchem das Thema: „Ein Gang durch die biblische Diaspora“ zu Grunde lag. — Einem Schreiner wurde gestern aus seinem verschlossenen Koffer ein neuer Anzug und ein Portemonnaie mit 3 W. Inhalt entwendet.

K. Neulubheim, 23. Nov. In unserem Orte ist nunmehr fast das gesamte Ertragniß der diesjährigen Tabak-ernte verkauft und zwar um den Preis von 25—30 Mark. Das Sandblatt konnte dagegen noch nicht abgesetzt werden. Qualitat läßt viel zu wünschen übrig, da ein halber Morgen nur 2 bis 4 Zentner liefert.

vier Familien der Stanley, Conper, Harrison und Jeffrey beherrschet wurden. Diese Familien kamen 1869 aus England. Stanley, bekannt als der „Juder-Stanley“, das Hauptmitglied der ersten Familie, wurde zum König aller Stämme gemacht. Bei seinem Tode wurde seine Tochter Hogat Königin. Diese starb 1874 und es folgte ihr ihre Schwester als Mathilde I., aber sie regierte bloß sechs Jahre. Nach ihr kam Jeanette, Gattin des „Juder-Königs“, deren Nachfolgerin Mathilde II., gleichfalls eine Gattin des „Juder-Königs“, ist, deren Regierungsantritt eben gefeiert wurde. Sie ist erst 17 Jahre alt, besitzt eine amuthige Gestalt und ist überhaupt eine sehr interessante Persönlichkeit. Bei ihrer Krönung trug sie ein rothes Seidenkleid, das Haar hing lose über den Rücken und wurde im Mittelpunkt durch ein hochrothes Band zusammengehalten. Die Königin Mathilde ist absolute Herrscherin über alle Sigunerstämme in Amerika; ihre Befehle müssen unbedingt und ohne Frage befolgt werden.

Unfortirt. In einem Gasthause in Simmering machten sich jüngst mehrere angeheuerte Burken lästig. Als gegen 2 Uhr geworden war, forberte sie der Wirth auf, das Zimmer zu verlassen, aber vergeblich. Da rief der Burker seinen Hundstreck und befohl ihm, sämtliche Gänge an die Luft zu besetzen. Außer den Rubenröhren sah noch ein Mann in der Gasse, der friedlich und lautlos sein Fortschritt. Der Hundstreck machte seinen Herrn darauf aufmerksam, dieser aber bestand auf „summarischen Verfahren“. „Anghi mit ihm“, knurrete er, „jetzt ist so Zeit mehr zum Sottiren!“ Und der Unschuldige flog mit den Schuldigen auf die Straße.

Ein bösscher Bettler. Jüngst stellten sich zwei Bettler gleichzeitig vor einer Thüre in Paris ein. Welchem von Euch zwei gebe ich wohl diesen halben Franken?“ fragt das Dienstmädchen. Erster Bettler (mit einer ausgedrückten Böslichkeit): „Diesem anderen, mein Fräulein, ich verlaße nunmehr das Bettel, und ich habe ihn heute nur mitgenommen, um ihn bei meiner Kundschaft einzuführen.“

M. Neulingen, 21. Nov. Anfangs dieser Woche wurde der hierige Tabak abgehängt und in zwei Tagen vollständig verkauft. Der Mittelpreis ist 28 Mark. Einige besonders schöne Sorten fanden zu 34 und 38 M. Abnehmer. Es ist nur schade, daß die Quantität den Erwartungen nicht entspricht. — Der Dopfen ist bei den hiesigen Produzenten völlig vergriffen. — Seit Kurzem sind viele Kinder hier an den Masern und dem blauen Husten erkrankt.

Kalsheim, 23. Nov. Ein Unfall, der leicht noch schlimmere Folgen hätte haben können, ist dem Landwirth A. Dölger von Eiersheim an einem der vergangenen Abende hier passiert. Derselbe kam von Hundheim über hier zurück. Am Ende unseres Städtchens hatten sich auf der Bischofsheimer Straße Wagen mit 3 Wagen gelagert. Vor diesen beleuchteten Wagen und vielleicht auch von dem Geruch gebratener Fasel scheuten die Pferde des Dölgers, machten rasch Kehrt, so daß er sie nicht halten konnte und warfen die Chaise um; Dölger flog heraus. Die Pferde rasten mit der umgeworfenen Chaise zum Ort herein, an der ersten Treppe neben dem Stadthor wurde das Vordergestell abgerissen und zerbrochen. Die Pferde rasten weiter, hogen aber glücklicherweise in eine Sadgasse ein und rannten an ein Haus, so daß die Reiche vollends zerbrach und die Pferde nicht mehr weiter konnten. Dölger kam mit dem Schreden davon.

Karlsruhe, 22. Nov. Unter dem Namen Bürgergesellschaft hat sich hier selbst in der Südstadt ein Verein gebildet, welcher die Förderung und Pflege der geistigen und materiellen Interessen seiner Mitglieder, sowie der allgemeinen Interessen des südl. Stadttheils auf seine Fahne geschrieben hat. Der Verein soll bereits 200 Mitglieder zählen. — Mit dem Bau der Rodettenanstalt wird im Frühling begonnen werden. Der Stadtrath verteilte jedoch einen Druckbericht, worin die betr. Strecke der Rodettestraße mit einem Aufwand von 75,000 M. hergestellt und mit Gas-, Wasser- und Kanalleitung versehen werden soll; bis jetzt ist die Rodettestraße nur eine sandige Waldallee. Einige Straßen des angrenzenden Hardthaldstadttheils sollen mit weiteren 20,000 M. verlängert bzw. verbreitert werden.

Mosbach, 23. Nov. Der Tabak in den Redarthalorten ist verkauft und wird gegenwärtig abgehängt. In Heinsheim und Diebesheim wurden 20 bis 32, in Redarthal und Obriemthal 20 bis 27, auch 28 M. der Jentyer erzielt.

Tauberhofsheim, 22. Nov. Unsere Jagdfreunde sind in diesem Herbst mit dem Resultat bei dem Aufstreifen von Hasen sehr unzufrieden und gar manche Wanderung zur Jagd verläuft ohne Beute. Bei den gegenwärtig ziemlich hohen Nachtfröhen der meisten Jagden wird dies von anderen Nimrodan um so härter empfunden. Man schreibt diesen Ausfall vielfach dem mattenhaften Raubzeug, als Dachsen und Füchsen zu, die diesen Herbst ungewöhnlich viel in Schluchten und Klingen sich zeigen sollen. Es wird sich daher empfehlen, beim ersten Schneefall diesen Verderblichen Diefen auf den Felsen zu sein, da sonst ihre Vermehrung im nächsten Herbst um so schlimmer für den Wildstand wirken kann.

Staufen, 23. Nov. Vor einigen Tagen klagte die unter dem Namen „das Klori“ bekannte Svitallinsassin vom Rescherhofsheim hinab. Zwei Herren aus Staufen, welche eben die Straßen nach Münsterthal entlang gingen, hörten die Hilferufe der Armen, die etwas über die Hälfte des Abhanges im Geröll und Gestrüpp lag. Rasch war die Anhöhe erstiegen und unter Beihilfe eines jungen Mannes aus Münsterthal wurde die Bergungslücke den heißen Gang herab und nach der Reininghaus'schen Fabrik gebracht, wo sie Aufnahme fand. Der Zustand der Unglücklichen ist sehr bedenklich.

Wörzheim, 22. Nov. Gestern Nachmittags 2 Uhr entstand bei dem Feuerwehromanubanten Franzmann hier ein Zimmerbrand, welcher jedoch schnell gedämpft werden konnte. Der Schaden beläuft sich ungefähr 700 Mark.

Offenburg, 22. Nov. Das Tabakgeschäft hat sich heuer ungemein früh entwickelt, indem die Waare mitunter in noch frischem Zustande am Tage verkauft wurde. In den Niedergemeinden Altsenheim, Dundenheim, Schenheim, wurden für den Centner ganz vorzüglicher Waare 34 bis 36 M. erzielt. In etwa acht bis vierzehn Tagen wird der Tabak zum Abhängen wohl reif sein.

Freiburg, 23. Nov. Das Weingeschäft ist in flottem Gang und wurden beispielsweise in Ihringen bis jetzt 3000 Ohm verkauft. Die Preise waren je nach Qualität von 40 bis 70 Mark, rother Wein 55—78 M., ein Resultat, welches in diesem Sommer kein Mensch zu hoffen wagte.

Neue Chronik. In C m e n d i n g e n erschloß sich auf dem alten Friedhofe der frühere Vätermeister Karl Leppert an dem Grabe seiner Frau. Leppert hatte sich für seinen Sohn verheiratet und wurde dadurch seiner Erbschaft beraubt. — Unterlehrer Studer von G r e m e l s b a c h fuhr mit seinem Schwager nach aus Teiberg mit dessen Fuhrwerk die Ortstraße in Gr. hinab, als das Pferd scheute und mitlammte dem Gefährt und den beiden Insassen eine 5 Mtr. hohe Stützmauer hinab in den Bach stürzte. Merkwürdigerweise hat weder das Pferd, noch der Wagen nennenswerthen Schaden genommen und auch die beiden Insassen blieben fast gänzlich unverletzt. — In R u f l o c h verunglückte der 20-jährige Stephan Sattler vor da, bei dem bergmännisch betriebenen Verbau auf Galmel (Grz) in einem Stollen bei

einer Sprengarbeit dadurch, daß ihm eine plötzlich losgegangene Dynamitladung, trotz aller Vorsichtsmahregeln, zwei Finger der linken Hand hinwegriß und ihn am Kopfe verletzete. — In D., einer Gemeinde des Baulandes, processiren seit drei Jahren zwei Brüder um einen Acker, der einen Werth von 30 M. hat. Jetzt ist der Proceß auch in der obersten Instanz entschieden und hat der unterlegene Theil über 1000 Mark Kosten zu zahlen.

Wälzische Nachrichten.

Speyer, 22. Nov. Als heute früh das Personal des Dampfschiffes „Motte“ (der Oberheimischen Dampfschiff-fabrik-Gesellschaft gehörig), welches im Rhein vor Ausgang des Speyerbaches lag, den Anker ziehen wollte, hatte sich an der Gabelkette derselben eine männliche Leiche (mit einem Stiefel) aufgesetzt. Bei dem Aufziehen sank der Leichnam jedoch unter und konnte nicht gelandet werden.

Reinhofen, 23. Nov. Die rucklosen Buben, welche 80 Jahre Obstbäumen an der Distriktsstraße nach Rhein-gönheim abgebrochen haben, glaubt man in zwei hiesigen Büchsen Namens Konrad Weber und Joseph Keller entdeckt zu haben. Ein Denktettel für das Leben wird ihnen wohl ertheilt werden.

Aus dem Neukadter Thal, 23. Nov. Es ge- reicht in den weitesten Kreisen zur Gemüthsregung, daß ein vollkommenes Subject, welches auf einem Grundstück der Familie J. J. Marx in Lambrecht fünfzig vor einem Jahre gepflanzte Obstbäume ohne alle Veranlassung durch Abschneiden und Herausreißen ruinierte, so zu lagen auf frischer That erappt und verhaftet wurde. Hoffentlich wird eine exemplarische Strafe für diese rucklose That nicht ausbleiben.

Kaiserslautern, 23. Nov. Zwischen der neuen Gas-fabrik und dem Hoheneder Weg erbängte sich gestern Nach-mittag der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Friedrich Diehl von hier. Der Strid riß jedoch, Diehl fiel zu Boden und blieb bewußtlos liegen. Eine Frau und ein Kind, welche zwischen 4 und 5 Uhr die Stelle passirten, fanden den Unglücklichen noch lebend, doch als Hilfe herbeikam, hatte derselbe bereits sein Leben ausgehaucht.

Eisenberg, 23. Nov. Gestern wurde der Ländler Peter Müller von Holanden in einer Klebsandgrube an der Kergensheimer Straße verschüttet und war sofort todt. Derselbe hinterläßt eine Frau und mehrere unermöglichte Kinder. Es ist dies in kurzer Zeit der zweite Unglücksfall, welcher sich in derselben Grube ereignete.

Vom Rhein, 23. Nov. In Wilschaffenburg wurde in der Dienstadt außer Baargeld eine größere Summe in Post- und Reichspostmarken in der dortigen Stadtpostexpedition gestohlen. Dieses Diebstahls oder der Mitwisserschaft verdächtig erscheint ein Mann, welcher am folgenden Tage in Ludwigshafen verhaftet und im Besitz von solchen Marken von mehr als 1000 M. Werth gefunden wurde.

Mittheilungen aus Hessen.

Wiesbaden, 23. Nov. Wegen Störung der Sonntags-ruhe waren mehrere hiesige Jäger angeklagt, weil sie an einem Sonntag ein Fuchsgraben im Nieder-Olmer Forst veranfaßt hatten. Das Gericht sprach sie jedoch frei, da gelehrt nur Treibjagden am Sonntag verboten seien.

Wiesbaden, 23. November. Ein 11-jähriges Mädchen, das einen halben Tag die Schule geschwänzt hatte, wurde gestern Morgen um 7 Uhr von einem Schutzmännchen zu Hause abgeholt, nach dem 2. Polizeibezirk gebracht, wo es einwirkte in einer der Arrestzellen bei einem anderen Jungen und einem älteren Manne unterbracht wurde. Später wurde das Mädchen mit dem Transport der im betreffenden Bezirk Nachts Internierten über die Straße nach dem Stadthaus geführt, von wo es durch einen Schutzmännchen nach der Schule verbracht wurde.

Höchst, 22. Nov. Gestern schoß ein hiesiger Jäger einem Hilsdremser der Taunusbahn zwei Schrotkörner in den Kopf. Der Dremser stand ganz nahe am Gatterschoppen auf dem Bahngelände vor einem Güterwagen, um denselben einzuladen und der überreifere Jäger, der in Verfolgung eines Hagen begriffen war, hatte in seiner Aufregung weder Mann noch Wagen bemerkt.

Tagesneuigkeiten.

Andenken an Kaiser Friedrich. Englische Blätter melden: Die Kaiserin Friedrich bringt nach England sechs Kisten von riesigen Dimensionen, vollgefüllt mit kostbaren Gegenständen, die sämmtlich vom Nachlasse ihres Gemahls herrühren. Unter den Geschenken, welche dem ältesten Sohne des Prinzen von Wales bestimmt sind, befindet sich ein Chronometer, den Kaiser Friedrich seit Jahrzehnten getragen hat und von welchem er stets behauptete, dies sei die einzige Uhr in Deutsch-land, auf deren Richtigkeit man sich verlassen könne. Die Königin Victoria erhält das kleine Kistchen aus Ebenholz, auf welchem Kaiser Friedrich, als er nicht mehr sprechen konnte, zu schreiben pflegte. Die Kaiserin bringt auch jwanzig Stüde mit, auf die sich der Kaiser in San Remo jeweilig stützte.

Der „Eckhard“ als Ladenhüter. Ferdinand Rürnbergger erzählte einst einem Freunde, daß, als er im Jahre 1855 zu Frankfurt a. M. an den letzten Kapiteln seines „Amerikamäbder“ feilte, sein Verleger Reidingger, der eine

Serie brillanter Autoren verlegte und sein ganzes Vermögen dabei verloren hat, täglich die vier Treppen hinaufsteuchte und bat: „Sparen Sie sich, damit wir fertig werden. Wir müssen die Scharte ausweihen, die Scheffel mit seinem „Eckhard“ gerissen!“ Rürnbergger sah in groß an und erwiderte: „Man wird von Rürnbergger und seinem „Amerikamäbder“ nicht mehr sprechen und selbst der Name Reidingger wird längst zu den Bergessenen zählen, und Scheffel's „Eckhard“ wird noch ein Lieblingsbuch des deutschen Volkes sein.“ Rürnbergger's „Amerikamäbder“ hat eingeschlagen. Die Auflage von zehntausend Exemplaren ging verhältnißmäßig rasch ab. Bei dieser ersten Auflage blieb es. Von Scheffel's „Eckhard“ ist bereits die hundertste Auflage erschienen und — sie ist nicht die letzte.

Maffive Wasserbetten. Wie in diesem Jahre in Valparaiso und Montreux, so ist im Jahre 1892 in der spanischen Stadt Lorca, die wegen ihrer malerischen Lage und der Sudringlichkeit ihrer Wetter bekannt ist, ein Wasserbetten geborsten. Dieses Betten, el pantano de Puentea, war 1789 vollendet worden; die aus ungeheuren Blöcken hergestellte Abflußmauer, 23 Meter dick und ungefähr 120 Meter hoch, barst und die Wassermassen stürzten sich auf die Stadt. Ungefähr 600 Menschen kamen um und der Schaden belief sich auf 5 Millionen Mark. Ein sehr altes Bauwerk dieser Art, von arabischem Ursprung, befindet sich noch an der Eisenbahnlinie von Madrid nach Valencia bei der Station Alpera, der pantano de Alpera. Das Betten ist 1500 Meter lang, ebenso breit und 80 Meter tief. Die Abflußmauer ist so fest gebaut, daß selbst das Erdbeben, welches Lifabon ver-wüstete und auch in dem südlichen Theile Spaniens Ruinen hinterließ, dieses Bauwerk nicht zu schwächen vermochte.

Selbstmord eines Rechtspraktikanten. Wien, 22. Nov. Die Kunde von dem Selbstmorde eines in den besten Verhältnissen lebenden jungen Mannes, des Rechtspraktikanten im Wiener Landgerichte und Hauseigentümers Dr. Samuel Gewitsch erregte heute Morgens in weiten gesellschaftlichen Kreisen unserer Stadt großes Aufsehen und tiefe Theilnahme. Dr. Gewitsch, der Sohn und Erbe des vor vier Jahren verstorbenen, in der Geschäftswelt bekannten Inhabers der Leberfirma J. H. Gewitsch, hat sich heute Morgens um halb sechs Uhr mittelst zweier Revolver zwei Schüsse in beide Schläfen gejagt und fand sofort den Tod. Verzweiflung über ein Wagenleiden, an welchem der junge, kaum 30-jährige Mann seit einigen Jahren laborirte, dürften Dr. Gewitsch zu der schrecklichen That veranlaßt haben.

Ein rufschender Berg. Bei Meran befindet sich seit etwa Halbjahrstrick der ganze Oberhauserberg in „Ab-rufschung“. Die „Rufschläche“ ist 2 Km. breit und 8 Km. lang, das heißt, die ganze Fläche von der Waimeralpe bis zum Fuße des Berges herab ist zerklüftet und große Theil-flächen sammt ungeheuren Felsblöcken, Bäumen und Wies-gründen sind schon in die Tiefe rollen, das an vielen Orten vom In-nern hervorbrechende Wasser wechselt fortwährend den Aus-fluß, bald bricht es an dieser Stelle hervor und bildet eine große Ruhr bis zum Töllgraben hinab, bald an jener Stelle, und so geht die Zerklüftung dieser großen Strecke ununter-brochen, immer schneller vor sich. Da auch schon das Bad-fischlein in Gefahr ist, und um daselbe bedenkliche Klüfte sich zeigen, wurde die Räumung des Innern beschlossen und zum Theil schon vollführt. Das gleiche Schicksal droht dem Badhaufe und den Oberhausergütern.

Eugenie Forestier, die Bekanntheitsgenain im Prozesse Prado, ist aus Paris verschwunden. Sie wußte, daß ihr zum Tode verurtheilter Geliebter in Paris zahlreiche Freunde besäße, die sich an der Beugin rächen würden. Als sie das Gefängniß St. Lazare verließ, fand sich ein ihr ergebener, reicher Verehrer dabeilbst ein und nahm sie in seinem Wagen mit sich. Eugenie Forestier und ihr Freund begaben sich in die Wohnung der Erleren und ertheilten der Portierin den strengen Auftrag, Niemanden in die Wohnung zu lassen. Am nächsten Tage erhielt die Forestier einen Brief folgen-den Inhalts: „Prado wurde zum Tode verurtheilt, Sie aber werden früher sterben, als er.“ — Die Forestier wurde Angesichts dieses Briefes von einer solchen Angst befallen, daß sie sofort beschloß, Paris zu verlassen. Wie die Jour-nale melden, ist sie mit ihrem Verehrer nach Italien oder Algier abgereist.

Im Meere ertrunken. Petersburg, 23. Nov. (Telegramm.) Nach Meldungen aus Taganrog vom 12. November sind im Nowischen Meer unweit der Stadt das Leuchtschiff und zwölf Segelschiffe eingetroffen, von denen im Laufe der nächsten Tage fünf sanken. Von den Mannschaften retteten sich 63 Seeleute, größtentheils Aus-länder, auf das Leuchtschiff, von wo aus am 18. ds. ein Offizier und fünf Matrosen des Leuchtschiffes und 48 Mann von den eingetroffenen Segelschiffen das Meer erreichten. Fünfzehn Mann, deren Extremitäten abgefroren waren, mußten auf dem Leuchtschiffe zurückbleiben. Am 19. ds. sanken noch weitere zwei Segelschiffe. Am 22. ds. gelang es einem Kriegsdampfer, an das Leuchtschiff heranzukommen und dasselbe in freies Wasser hinauszubringen.

Die Lieb' blüht nur einmal.
Novelle von R. Joseph v.
(Fortsetzung.)
„Ich bin mehr als getrübt, Gräfin, Sie haben mich sehr unglücklich gemacht.“
Irene stand noch plaudernd mit Leo Wentheim zusammen, als Fred Harding kam, sie zu der vielbesprochenen Quadrille abzuholen. Er war still und einsilbig, und Irene fühlte, daß er nicht mit ihr zufrieden sei.
„Nun, Baron Harding,“ sagte sie in einem Tone, der möglichst frei und leicht klingen sollte, „da ich nun heute doch schon einmal im Klären, Entschuldigenden und Ausbühnen bin — haben Sie etwa auch etwas gegen mich?“
„Gewiß nicht,“ entgegnete Fred kühl.
„Baron Harding, was ist es?“
Er schwieg, vielleicht weil die Musik soeben einsetzte: chaussée, rois, chaîne anglaise, ein Kommen und Gehen, man hätte ja keine Ruhe zu einem Gespräch gefunden.
„Ich hätte vorhin dem Baron Wentheim die Blume nicht geben sollen?“
Er schwieg noch immer, obgleich er jetzt, bei dem tour de mains, fühlen mußte, wie die Hand, die die junge Frau ihm reichte, leise in der seinen bebte.
„Denken Sie das auch, Baron Harding?“
„Wie dürfte ich mir eine Kritik über Ihr Thun und Lassen erlauben, Gräfin!“
„Ja, — ich will Ihre Antwort, ich verlange sie!“
„Sie verlangen meine Antwort! Und ich habe jedoch noch nicht vergessen, was Sie mir sagten, als ich einmal lähn genug gewesen bin, Sie vor Heini Lauten zu warnen.“

„Und darauf hin verweigern Sie mir die Beantwortung meiner Frage?“
Sie schlug die Augen zu ihm empor, Wenn Graf Heini diesen Blick aufgefunden hätte! Ihre ganze, willkose Hin-gung an den Mann, der so stolz und ruhig vor ihr stand, lag darin, und doch war sie in diesem Moment zornig über ihn, wie sie sich kaum erinnern konnte, es jemals gewesen zu sein! War es denn wirklich nötig, daß er mit solch überlege-ner, gelassener Miene vor ihr stand, während sie —?
„Baron Harding, ich wünsche zu wissen, was Sie in diesem Augenblicke über mich denken.“
Ihre Stimme bebte vor innerer Erregung; die schöne, junge Frau, die sonst eine so ruhige, gleichmäßige Freundlich-keit zur Schau zu tragen pflegte, eine Gleichgültigkeit, die ihre Bewunderer oftmals mit stiller Verzweiflung erfüllte, hatte die Herrschaft über sich selbst verloren.
„Was ich denke,“ sagte Fred Harding endlich nach sekun-denlangem Stillschweigen, „ich denke, daß es mir manchmal schwer gemacht wird, in der Gräfin Dronsky von heute die Irene Hildburg von ehemals wiederzufinden.“
„Soll das ein Vorwurf für die Gräfin Dronsky sein?“
„Ein Vorwurf,“ wiederholte Fred Harding, „kann man der Rose einen Vorwurf daraus machen, wenn sie fast betäu-bend duftet? Der Sonne, wenn ihre Strahlen versenkende Gut ausströmen? Einer schönen Frau, wenn sie sich ihrer Macht bewußt ist und —“
„En avant — balancé — demi-promenade, — à droite, à gauche, —“ sie machten alle Touren des Tanzes mit, sie trennten sich und fanden sich wieder zusammen, mechanisch dem Anderen nachahmend. Sie waren allein mitten in dem menschenfüllen Saale; bei den Klängen der Musik, bei dem Lachen und Schwätzen um sich herum hörten sie nichts als

die Stimme des Anderen, sagten sie nichts auf, als die Worte, die der andere sprach!
„Nun — und? Neben Sie weiter, Baron Harding.“
„Ich habe einst ein Mädchen gekannt: kaum der Kindheit entwachsen, wurde es in die Gesellschaft eingeführt; mit un-gesuchtester und unbefangener Freundlichkeit trat es einem jeden entgegen, und diese harmlose Natürlichkeit übte einen unennbaren Zauber aus. Gräfin, dieses Mädchen ist nicht mehr, — an seine Stelle ist eine Weltbame getreten: sehr schön, sehr gewandt, sehr sicher u. sehr gefeiert! Sie eilt unermüdblich von einem Feste zum andern, athmet den Weibrauch ein, den die Gesellschaft ihr verschwenderisch streut.“ — „En avant, les cavaliers vis-a-vis, — Fred Harding, darf ich bitten, Nicht zu geben, à vos places!“
„Dem Mädchen, von dem ich sprach, Gräfin, lag Kofete-rie und Gefallsucht so fern, daß es mit diesen Worten wohl kaum einen Begriff zu verbinden vermocht hätte.“
„Ganz anders wie die gewandte Weltbame, die glücklich genug ist, sich umworben und fettert zu sehen, die Weibrauch einathmet und — Rosen verschenkt.“
Nachdem sie diese Aeußerung hingeworfen, war Irene selbst erschrocken, wie herb und bitter sie über ihre Lippen gekommen war, und der Gang des Tanzes trennte sie, ehe sie ein mil-derndes Wort hätte hinzufügen können. „Grande chaîne“ — dort ging er hin, so ruhig, als ob er nicht soeben Worte ge-sprochen hätte, die sie bis ins tiefste Innerste getroffen! Wie hatte er es wagen können, so zu ihr zu reden! Und wenn ein jeder Andere das Recht dazu besäße, — er nicht! Und wenn ein jeder streng und scharf über sie urtheilen dürfte, — er nicht, nein, nein, er nicht! — Und wenn er wabr geredet, wenn aus dem harmlosen, lebenswürdigen Kinde von ehemals diejenige geworden war, die er vorhin geschilbert, — wer hatte

Theater und Musik.
Sr. Hof- und National-Theater in Mannheim.
Die Karlschüler.

Heinrich Haube's Werke zeichnen sich weder durch wahrhaft poetischen Gehalt noch durch besondere psychologische Tiefe aus...

Als das erfolgreichste unter Haube's zahlreichen Bühnenwerken haben die "Karlschüler", in welchen der Dichter, allerdings ohne sich durch die Fesseln geschichtlicher Treue hindern zu lassen...

Für uns Mannheimer enthält aber gerade dieses Schauspiel ein ganz besonderes Compliment, welches nicht bloss an die Adresse des kunstverständigen und muthigen, den Einschüchterungsversuchen des Herzogs von Württemberg unangenehm...

Die Karlschüler sind schon so lange von unserem Repertoire verschunden gewesen und das Interesse für das Stück ist ein so andauerndes und lebendiges, daß die gestrige Volksvorstellung bei ausverkauftem Hause und geräumtem Orchester stattfinden konnte...

Fräulein Jenbach ist als Laura diesem Schiller durchaus nicht "gewachsen": wir bitten das Wort in seiner vollen Bedeutung zu nehmen. Neben einer hübschen Dictionation muß eine Laura, vor welcher sich das Genie eines Schiller beugt...

Die Damenrollen sind gestern recht kleinstmützlich behandelt worden. So hübsch Fräulein E. D. als Fräulein von Hohenheim ausfiel, so wenig hübsch gelang ihr die desamatorische Wiedergabe ihrer Rolle...

es dazu gemacht? Wenn sie in der That unerfährlich und unermüdblich von Vergnügen zu Vergnügen jagte, — wer hätte sie aufgerüttelt aus dem Traumboden, das sie Jahre hindurch geföhrt? Wer hätte sie hinausgetrieben aus dem stillen, weltverlorenen Witwen, um draußen im Trübel der Geselligkeit...

Tour de mains, — tourné! Im Gange des Tanzes hatten die zusammengehenden Paare sich begeben, einen Moment hindurch, hatte Fred Harding der jungen Frau gegenüberstanden, hatten ihre Hände und ihre Augen sich gefunden...

zu "Schwaben". Für diese Rolle hat eben Frau Schläter und für das ganze Arrangement der Vorstellung und die geeignete Vertheilung der Rollen der erforderliche Miniatur-Dalberg gestellt.

Dr. Hermann Haas.

Reberstrolche des Sr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 25. Nov. bis 8. Dezember.
Sonntag, 25. ds. (H) "Oberon." Montag, 26. ds. (A) "Die Jungfrau von Orléans." (Johanna: Frä. Schülze vom Vobetheater in Breslau a. G.)...

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Kunstausstellung von H. Döwener, O 2, 9 sind neu ausgestellt: Professor Carl Hoff "Frühling" (neuestes Bild) — Frä. Martin "Königin Luise" — Fr. Bunde "Feierabend" — Kunz Meyer "Soll ich?" — U. Rux "Feierabend" (Diese 4 aus der Münchner Kunstausstellung) — Prof. Dr. H. Bloch "Der Engel am Grabe des Herrn" — Professor Otto Pils "Vor dem Abendläuten" — Professor F. Andreotti "Damenbrustbild" — Professor Anton Selz "Mädchen am Fenster" — Frä. Emma Räder "Blumenstück" — H. Giesfeld "Abend" — Motiv von der Insel Reichenau. — Jos. Bösel "Die Nachbarn" — Zwei Borgellanenmäde. — U. Stademanna "Zwei Landsknechte" — Frä. Mathilde Poppe "Frühlingsblumen" — H. Flodenhaus "Der Landsknecht" — Frä. M. Beder "Blumenstück und Landschaft" — Professor U. Achenbach "Seehäud" — C. Lub "Henne mit Hühner und Enten" — Dr. Klaus "Nacht bei der See"...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Hellmuth Räder: "Waldweg"; Dirth du Fresnois: "Zerbrochen"; Helene Rind: "Blumenstück und Frühlingblumen"; P. P. Peters: "Scheidel, Turm"; Richard Strebel: "Nähe auf der Weide"; Ernst Müller: "Sonntagsläger"; August S. Bunte: "Dämmerung"; Hans Drinneberg: "Verliebte Glasmalereien"...

Neuestes und Telegramme.

Karlsruhe, 23. Nov. Der Landtagsabgeordnete Buchdruckereibesitzer Karl Vogel in Rastatt hat sein Mandat als Abgeordneter zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung für den 32. Wahlbezirk (Stadt Rastatt) niedergelegt.

Berlin, 23. Nov. Die von der freisinnigen Partei eingebrachten Resolutionen lauten: 1) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Einführung von Gewerbesteuer, vorzulegen, mit der Maßgabe, daß die Besteuer derselben auf gleichen Theilen von den Arbeitgebern und von den Arbeitern in getrennten Wahlkörpern und in unmittelbarer, gleicher und gemeinsamer Abstimmung gewählt werden; 2) der Reichstag wolle beschließen: die verbündeten Regierungen zu ersuchen, noch im Laufe dieser Session dem Reichstage den Entwurf eines Nachtrags-Gesetzes zur Gewerbeordnung vorzulegen, betreffend die weitere Ausbildung der Arbeiter- und Arbeiterinnen in Ansehung der Frauen- und Kinder-Arbeit; 3) der Reichstag wolle beschließen: mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren vielfach vorgekommenen Verträge gegen den § 43 Absatz 3, 4 und 5 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich, ergen § 17 des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869, gegen die §§ 9 und 28 des Reichsgesetzes gegen die gemeindefählichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Okt. 1878 den Herrn Reichsanwalt zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die verbündeten Regierungen die nachgeordneten Behörden mit Instruktionen dahin versehen, daß die genannten gesetzlichen Vorschriften in Zukunft genau beobachtet werden.

Berlin, 23. Nov. Der Magistrat hat beschlossen, einen Zusatz zu dem Gemeindeeinkommensteuer-Regulativ zu beantragen, wonach nicht nur der Ertrag resp. die Ermäßigung der Reichsteuer bei Miethswertben bis 300 Mk. sondern auch der Ertrag der untersten Stufe der Gemeindeeinkommensteuer (Einkommen von 400—1600 Mk.) den Gemeindebehörden vorbehalten bleiben soll. Sobald dieser Zusatz genehmigt ist, soll der gedachte Steuerzuschlag bereits für das Etatsjahr 1899/90 eintreten, sofern der schon in Beratung begriffene Gemeindefat dies zuläßt.

Wien, 23. Nov. Der Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und der Schweiz, gilt bis zum 1. Februar 1892. Die kurze Dauer sieht in Zusammenhang mit dem Ablauf der schweizerisch-französischen Ver-

Ercheinung dieses Mannes ein Hohn auf das, was sich hinter diesen ausdrucksvollen Jagen, dieser edlen Stirne barg. — sie liebte ihn doch, — liebte ihn und wenn es auch Verbrechen war, ihn zu lieben!

So träumerisch, Gräfin, so verloren für die ganze Außenwelt?"

Trene suchte zusammen und entzog die Hand, die sie mechanisch in der chains weiter gereicht, mit einer fast heftigen Bewegung dem, der sie gefaßt hielt. Graf Heim Lauten stand vor ihr: auf den schmalen Lippen das südtische Lächeln, das sie mit solchem Abscheu erfüllte, weil sie dabei die unheimliche Vorstellung nicht los werden konnte, daß es ein vergebliches Bemühen sei, die geheimsten Gedanken ihres Herzens vor diesem Menschen verbergen zu wollen!

Die letzten Töne des Tanzes waren beendet, ohne daß Irene Dronsky und ihr Tänzer noch ein Wort miteinander gewechselt hätten; stichweisend waren sie nebeneinander hergegangen, aber nicht in jenem harmlosen Schweißen, wie es unter genannten Bekannten, mit denen man nicht mehr auf dem Fuße des Konversationsmachens à tout prix steht, häufig genug eintritt, — es war jenes bedrückende Stillstehen, das beredter ist, als hundert gesprochene Worte, das die Betheiligten so unbeschreiblich quälen kann, und das doch keiner zu brechen wagt!

„Wohin wünschen Sie geföhrt zu werden, Gräfin?“ „Ich möchte Gräfin Rosi Lauten ein paar Worte sagen.“ Sie trat auf die Genannte zu; wie sie dann vor ihr stand, wollte ihr freilich nichts einfallen, aber das war auch unnöthig, denn Rosi Lauten sprach sehr eifrig und sehr munter mit Jemand anderem, und Irene stand still dabei, lächelte, wenn sie die anderen lächeln sah, mechanisch, ohne sich dabei etwas zu denken, oder doch nur mit dem einen Gedanken, daß

träge zu jenem Zeitpunkte, in Folge dessen die anderen Staaten sich auch nicht weiter hinaus binden.

Paris, 23. Nov. Die republikanischen Gruppen des Senats beschloßen, an der Kundgebung am Straßendaudin's am 2. Dezember offiziell nicht theilzunehmen.

Rom, 23. Nov. Der „Osservatore Romano“ sagt, daß ein Tag kommen könnte, wo der Papst Rom verließ. Das würde geschehen, wenn sich die Lage so gestalten sollte, daß demselben der Verkehr mit der katholischen Welt abgeschnitten werden würde.

Rom, 23. Nov. Die „Riforma“ enthält ft. „Frk. Bg.“ die folgende alarmirende Mitteilung: Das französische Kanonenboot „Etenbard“ habe sich wiederholt vor der Insel Maddalena (in der Bonifaciusstraße im Nordosten Sardinien) gezeigt und bei Tag und Nacht sich derselben zu nähern versucht. Mittelt eines weittragenden Fernrohrs habe man von der Insel aus bemerkt, wie auf der Kommandobrücke des Kanonenbootes die Offiziere die Festungswerke und die Insel mit Fernrohren beobachteten und Pläne davon entwarfen. Als das Kommando von Maddalena ein Kriegsschiff ausschickte, entfernte sich das Kanonenboot schleunigst in der Richtung auf Corsica zu. (Die ganze Geschichte scheint schlecht erfunden zu sein.)

London, 23. Nov. Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Ferguson heute, daß die Regierung nur von Feindlichkeiten zwischen den Stämmen in der Umgebung des Ostflusses und dem darauf folgenden Kannibalismus des feindlichen Stammes gehört habe, daß diese Ereignisse sich aber nicht innerhalb des Gebietes der Regierungsgewalt zuzuzählen hätten.

Hotel National

vis-à-vis dem Bahnhof
Café, Restaurants ersten Ranges
Anerkannt gute Küche. Münchener Bier. Mittagstisch und Abendessen im Abonnement, sowie volle Pension zu mäßigen Preisen.
R. Voigt.

La. Gummiwäse, vorzügliches Fabrikat. Siebfragen per Dbd. M. 2.80, Klappfragen per Dbd. M. 3.80, Klappschichten per Dbd. Paar M. 6.60, Gbemischte, kleine per Dbd. M. 5.35, mittlere per Dbd. M. 7.35, große per Dbd. M. 8.75. Netto Caffee, Raqnahme oder Winstenduna. 19030
D. Oppenheimer, Mannheim, E 3, 1, Fabriklager.

Eingekandt.

Im Interesse aller, deren Haar vorzeitig ergraut ist, mache ich auf die unschädliche, dem Gesetze vom 1. Mai 1885 entsprechende Nussextract-Haarfarbe von J. F. Schwarzlose Sohn, Hoflieferant, Berlin aufmerksam. Dieselbe ist zu haben in Flaschen à M. 2 und 3 in der Parfümerie-Handlung von Otto Hess, E 1, 16 Planken, vis-à-vis dem Wälder Hof.

Telegraphen- und 16023 L. Frankl Mannheim L 17, 1 Electriche Beleuchtungs-Anlagen.
Telephon-Anlagen.
vis-à-vis dem Hauptbahnhof, Telephon No. 214.

Lebhader von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Hahonen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Abjagen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 19060

Nicht genug kann auf das Dr. Vieberich'sche Nerven-Kraft-Elixir hingewiesen werden, da es die Nerven völlig regeneriert und kräftigt, man achte aber genau auf die Nachahmer desselben; es muß mit einem Kreuz und Anker als Schutzmarke versehen sein. Dasselbe ist zu haben in Flaschen 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899244224, 1/2475880078570760549798488448, 1/4951760157141521099596976896, 1/9903520314283042199193953792, 1/19807040628566084398387907584, 1/39614081257132168796775815168, 1/79228162514264337593551630336, 1/158456325028528675187103260672, 1/316912650057057350374206521344, 1/633825300114114700748413042688, 1/1267650600228229401496826085376, 1/2535301200456458802993652170752, 1/5070602400912917605987304341504, 1/10141204801825835211974608683008, 1/20282409603651670423949217366016, 1/40564819207303340847898434732032, 1/81129638414606681695796869464064, 1/162259276829213363391593789328128, 1/324518553658426726783187578656256, 1/649037107316853453566375157312512, 1/129807421463370710713275031465024, 1/259614842926741421426550062930048, 1/519229685853482842853100125860096, 1/1038459371706965685706200251720192, 1/2076918743413931371412400503440384, 1/4153837486827862742824801006880768, 1/8307674973655725485649602013761536, 1/1661534994731145097129924027523072, 1/3323069989462290194259848055046144, 1/6646139978924580388519696110122288, 1/13292279957849160777039392220244576, 1/26584559915698321554078784440489152, 1/53169119831396643108157568880978304, 1/106338239662793286216315137761956608, 1/212676479325586572432630275523913216, 1/425352958651173144865260551047826304, 1/850705917302346289730521102095652608, 1/1701411834604692579461042204191305216, 1/3402823669209385158922084408382610432, 1/6805647338418770317844168816765220864, 1/13611294676837540635688337633530441728, 1/27222589353675081271376675267060883456, 1/54445178707350162542753350534121768912, 1/10889035741470032508550670106823537824, 1/21778071482940065017101340213647075648, 1/43556142965880130034202680427294151296, 1/87112285931760260068405360854588302592, 1/174224571863520520136810721711176605184, 1/348449143727041040273621443422353202368, 1/696898287454082080547242886844706404736, 1/139379657490816416109448577368941280952, 1/2787593149816328322188971467378825619104, 1/557518629963265664437794293475765122208, 1/1115037259926531328875588586951530244416, 1/2230074519853062657751177173903060488832, 1/446014903970612531550235434780612097664, 1/892029807941225063100470869561224195328, 1/1784059615882450126200941739122448390656, 1/3568119231764900252401883478244896781312, 1/7136238463529800504803766956489793562624, 1/14272476927059601009607533912979587125248, 1/28544953854119202019215067825959174250496, 1/57089907708238404038430135651918348500992, 1/114179815416476808076860271303836697001984, 1/228359630832953616153720542607673394003968, 1/456719261665907232307441085215346788007936, 1/913438523331814464614882170430693576015872, 1/1826877046663628929229764340661371152031744, 1/3653754093327257858459528681322742304063488, 1/7307508186654515716919057362645484608126976, 1/14615016373309031433838114725290969216253952, 1/29230032746618062867676229450581938432507904, 1/58460065493236125735352458901163876865015808, 1/116920130986472251470704917802327753730031616, 1/23384026197294450294140983560465548460063232, 1/4676805239458890058828196712093109772012464, 1/9353610478917780117656393424186219544024928, 1/1870722095783556023531278684837238908804976, 1/3741444191567112047062557369674477817609952, 1/7482888383134224094125114739349556355219904, 1/1496577676626844818825023447869911271039808, 1/2993155353253689637650046895739822542079616, 1/5986310706507379275300093791479645084159232, 1/119726214130147585506001878295589001683184, 1/239452428260295171012003756591178003366368, 1/478904856520590342024007513182356006732736, 1/957809713041180684048015026364712013445472, 1/1915619426082361368096030052729424026888944, 1/383123885216472273619206010555484805377888, 1/7662477704329445472384120211109696010755776, 1/15324955408658890944768240422219392021511152, 1/30649910817317781889536480844438784043022304, 1/61299821634635563779072961688877568086044608, 1/122599643269271127558145923377755136172089216, 1/245199286538542255116291846755510272344178304, 1/490398573077084510232583693511020544688356608, 1/980797146154169020465167387022041089771713216, 1/1961594292288338040930334774044022179542426432, 1/392318858457667608186066954808804435908484864, 1/784637716915335216372133909617608871816977728, 1/1569275433830670432744267819235217363339555456, 1/3138550867661340865488535638470434726679110912, 1/6277101735322681730977071276940869453358221824, 1/1255420347064536346195414253980738890676443744, 1/2510840694129072692390828507961477781352887488, 1/5021681388258145384781657015922955642657754976, 1/1004336277651629076956331403184591128531549504, 1/2008672555303258153912662806369182257063099008, 1/4017345110606516307825325612738364514126198016, 1/8034690221213032615650651225476729028252396032, 1/1606938044242606523130130251095445805650472064, 1/3213876088485213046260260502190891611300944128, 1/642775217697042609252052100438178322260188256, 1/1285550435394085218504104200876356644520376512, 1/2571100870788170437008208401752713289040730224, 1/5142201741576340874016416803505426578081460448, 1/10284403483152681748032832007010853156162920896, 1/20568806966305363496065664014021706312325841792, 1/41137613932610726992131328028043412624651683584, 1/82275227865221453984262656056086825249303767168, 1/164550457330442907968525312112173650498607534336, 1/329100914660885815937050624224347300997214668672, 1/65820182932177163187410124844869460199443137344, 1/131640365864354326374820249689738920398886274688, 1/263280731728708652749640499379477840797772549376, 1/526561463457417305499280998758955681595545098752, 1/1053122926914834610998561997517911371191091175104, 1/2106245853829669221997123995035822742282182350208, 1/4212491707659338443994247990071645484564364700416, 1/8424983415318676887988495980143290889128729400832, 1/16849966830637353775976991960286581778257458801664, 1/33699933661274707551953983920573163556514917603328, 1/67399867322549415103907967841146327113029835206656, 1/134799734645098830207815935682326542226059670413312, 1/269599469290197660415631871364652884452119340826624, 1/53919893858039532083126374272930576890423868165248, 1/107839787716079064166252748545861153780847736330496, 1/215679575432158128332505497091722307561694672660992, 1/4313591508643162566650109941834446151233893453218176, 1/862718301728632513330021988366889230246778690643632, 1/1725436603457265026660043777333778460493557801287264, 1/3450873206914530053320087554667556920987115602574528, 1/690174641382906010664017510933511381975431200

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Waaren-Bericht.

(Originalbericht des General-Anzeigers.)

Kohlen. Das Geschäft verlebte auch diese Woche in fester Haltung und die Preise zeigen immer mehr Neigung sich der an der Ruhr fortschreitenden Aufwärtsbewegung anzuschließen...

Getreide. Die Zufuhren hielten sich fortwährend noch trotz vorgeschrittener Jahreszeit, leider bleibt die herrschende Calamität, niedriger Wasserstand, und Fehlen geeigneter Schiffe anhaltend...

Petroleum. Raffinirtes New-York und Philadelphia 7 1/2, 7 1/4, pipe line certificates 86 Antwerpen Frs. 19, Bremen R. 7.75, Rotterdam R. 7.90, Mannheim verzollt R. 25 1/2...

Getreide. Seit unserem letzten Berichte haben wir wenig Neues mitzutheilen. Weizen. Unser Markt verkehrt in unveränderter, ruhiger Stimmung. Das Angebot ist nicht dringend...

Hopfen. Eine Veränderung in Bezug auf den Markt ist in vergangener Woche nicht vorgekommen. Der Verkauf richtet sich nach dem Consum und finden nur bessere Qualitäten Absatz...

Tabak. Das Wetter, welches in letzter Zeit zum Trodnen des Tabaks sehr geeignet war, ermächtigte das Abhängen desselben an vielen Orten der Gegend...

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privat-Discount von 3/4 auf 3/2, pCt. herabgesetzt.

Mannheimer Effectenbörse vom 22. November. An der heutigen Börse waren Anticipationen wieder etwas matter und stellten sich auf 280 R. von Brauereien waren Schwarz zu 160, Berger zu 110 und Badische zu 114 am Markt...

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 22. November.

Table with columns for Obligationen and Aktien, listing various securities and their prices.

Actien.

Table listing various stocks (Aktien) and their prices, including titles like 'Bayerische Bank', 'Frankfurter Bank', etc.

Mannheimer Börsenwoche.

(Originalbericht des General-Anzeigers.)

Wir können unseren heutigen Bericht in das eine Wort „Geschäftlosigkeit“ zusammen fassen, denn die Umstände waren kaum nennenswerth. Große Realisationslust ist auf dem Brauerei-Aktienmarkt vorhanden...

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 23. Nov. Das falsche Gerücht von einer Erhöhung des englischen Bonddiskonts auf 8 pCt. hat sich nicht bestätigt, und die Abendbörse zeigte daher ruhigen Verlauf...

ungefähr 4.50 pCt., Ruffen, Dur-Bodenbacher, Gotthard und noch einige andere Papiere konnten unter Sah „gehoben“ werden. Bei Schluss dieses war die Haltung neuerdings befestigt...

Frankfurter Effectenbörse.

Schlusscourse: Creditactien 255 1/2, Staatsbahn-Aktien 210 1/2, Diskont-Commandit 221.30, Lombarden 84 1/2, Berliner Handelsgesellschaft 171.50...

Frankfurter Börsenwoche.

(Originalbericht des General-Anzeigers.)

Frankfurt a. M., 24. Nov. Das Erscheinen des Prospect der neuen russischen Anleihe war verschiedentlich schon für Ende dieser Woche angekündigt worden und die Contremine hatte daraufhin, sowie in Erwartung einer sehr günstigen Thronrede viel geredet...

Die ankommenden Goldentnahmen in London und Hamburg erzeugen Befürchtungen wegen weiterer Discontenerhöhung; ohnehin ist ja Geld alljährlich im Dezember knapper...

Egypten sind an allen Plätzen matt, die Berichte aus Ägypten lauten nicht ermutigend, Paris gibt Ägypten und Italien ab, um Ruffen auszuweichen zu können. Trotz guter Einnahme waren Staatsbahn vernachlässigt...

Düsseldorf, 23. Nov. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen hat sich in seiner vorgestern hier abgehaltenen Versammlung eingehend mit der Angelegenheit der Gründung eines Feuerversicherungs-Verbandes beschäftigt...

Amerikanische Producten-Märkte.

(Schlusscourse vom 23. November.)

Table showing market data for New-York and Chicago, including prices for wheat, corn, and other commodities.

Geld-Sorten.

London 100 Fr. 16.17-18, Russ. Imperials 100 Rbl. 16.74-82, Engl. Conventio 100 Sch. 20.35-36, Dollars in Gold 4.30-10

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Rotterdam, 22. Nov. Durch die Ankunft verschiedener Dampfer mit Getreide sowohl als auch Colonialgütern war in abgelaufener Woche etwas mehr Leben auf dem Strom. Durch den starken Sturm wurde die Ankunft vieler Schiffe verzögert...

Mannheim, 24. Nov. Infolge der stattgefundenen Niederschläge kam das Wasser wieder in das Steigen und sieht nach den Witterungsaussichten zu erwarten, daß wir dieses Jahr sehr zeitig das i. a. Abentwäher bekommen. Der Verkehr war den Verhältnissen entsprechend und wird wohl kommende Woche wieder etwas lebhafter werden...

Mannheimer Hafen-Verkehr.

Folgende Schiffe sind am 23. November angekommen:

Table listing ship arrivals from Rotterdam, Hamburg, and other ports, including ship names and agents.

Mannheimer Hafen-Verkehr (continued).

Table listing ship arrivals from various ports, including ship names and agents.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations like Mainz, Koblenz, and Mannheim.

Dampfer-Nachrichten.

New-York, 21. Nov. (Kriegsminister Schell) berichtet der „New Star“ (Hamburg) der Dampfer „Westerland“ der „New Star Linie“ (Hamburg) werde heute nach Mannheim hier ankommen.

Reinen entblüten

Cacaopuder

ohne fremde Beimischung von 1.80 bis 2.80 per Pfund offen gewogen.

Cacao

in Blechbosen. Fabrikate von van Houten & Zoon, R. C. van Haagen, Cacao-fabrik Amsterdam.

Riegel-Vanille-Chocolade

rein Cacao und Zuder 80 Pfg. per Pfd.

Feinste Familien-Chocolade

in 1/2-Pfund-Riegeln Mk. 1.- per Pfd. Feine und allerfeinste

Vanille-Chocoladen

in eleganten Packungen. Ferner:

Chocoladen von F. W. Gaedke, Hamburg

empfehl billigt 20522

Joh. Schreiber,

Redarstraße u. Schwejningerstraße.

Kath. Stiftungscommission.

Todes-Anzeige.

Unser verehrtes Mitglied, Herr Kaufmann

Balthasar Tranter,

ist heute früh 5 Uhr plötzlich verstorben. Eine Reihe von Jahren hat derselbe in unserem Collegium mit interessanter Theilnahme an dem Gedeihen der Kirchengemeinde dieser seine Dienste geleistet und deren Dank verdient, so daß wir über den so unerwarteten Ginzang des hiederen Mannes, unser tiefes Bedauern auszusprechen uns erlauben föhlen.

Mannheim, 23. November 1888.

Die kath. Stiftungocommission.

NB. Die Beerdigung findet am 25. d. M., Mittags 2 Uhr statt, wozu das verechl. Collegium freundlich eingeladen wird. 20517

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger und herzlichster Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergesslichen Vaters,

Stephan Wähler, Gärtner,

sagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Pastore Simon unseren tiefgefühltesten Dank.

Mannheim, den 23. November 1888.

20518 Julian Wähler nebst Kindern.

уважательный объявление

Bekanntmachung.

Verkauf und Klauenfische in Neuenheim betreffend. Nr. 60470. Da in der Gemeinde Neuenheim in 2 Ställen (bei Ludwig Reinhard und Heinrich Hauser) die Klauen- und Klauenfische ausgebrochen sind...

Die Genehmigung wird nur erteilt auf Grund einer schriftlichen Bescheinigung eines Tierarztes, daß eine Verschleppung der Seuche durch den beschriebenen Transport des Viehs zur Schlachthofstätte nicht zu besorgen ist.

Den vom Bürgermeisteramt angeordneten Erlaubnisschein hat der Führer der Thiere während des Transportes bei Strafverweiden mit sich zu führen und die in demselben vorgeschriebenen Bestimmungen genau einzuhalten.

Die Gesundheitszeugnisse dürfen nur für solche Thiere ausgestellt werden, welche seit mindestens 7 Tagen in gesundem Zustand sich in derselben Gemarkung befinden, wo sie unterzucht wurden.

Heidelberg, den 22. November 1888. Groß. Bezirksamt v. Bockh. 20511

Bekanntmachung.

Nr. 16112. Die Ehefrau des Wirts Johann Wilhelm Berthold von Mannheim, Wilhelmine geb. Rumpff wurde durch Urteil der I. Instanz des Groß. Landgerichts vom 7. November 1888 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem Hiesigen abzulassen.

Mannheim, den 12. November. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. B. v. Mendingen. 20486

Bekanntmachung.

Der Post- und Telegraphenbetrieb in Rasthal wird am 25. d. Mts. in die normale Winterliche Fahrpläne verlegt.

Mannheim, den 23. November 1888. Kaiserliches Bahnpostamt Nr. 27. Strauß. 20558

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Tagelöhners Jakob Bauer v. Feudenheim erläßt das Gr. Amtsgericht Abth. 4 dahier das Aufgebot des auf dessen Namen lautenden von der Sparkasse der Stadt Mannheim ausgegebenen dem Antragsteller abhanden gekommenen Einlagebuchs Nr. 26,647 über 919 M. 57 Pfg.

Donnerstag, 13. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgericht Abth. IV dahier bestimmten Aufgebotsstermin seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung desselben erfolgen wird.

Mannheim, den 21. November 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Meier. 20503

Ladung.

Nr. II 2913. Der 26 Jahre alte Barbier Gustav Oskar Sammelster von Oberfeld, zuletzt wohnhaft gewesen in Mannheim, wird beschuldigt, daß er als Ersahler des aufgewandert ist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erhalten zu haben...

Mannheim, den 20. November 1888. Der Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts. Galm. 20331

Bergebung von Bau-Arbeiten.

Nr. 1214. Schmutzliche Arbeiten zur Herstellung eines Brückenmangenhäuschens an der Ecke der Ring- und Dalbergstraße sollen an einen Unternehmer vergeben werden.

Montag, 3. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen eingehender, die Kreditverzeichnisse und Zeichnungen, gegen Erstattung der Copialgebühren, in Empfang genommen werden können.

Mannheim, den 20. November 1888. Das Hochbauamt: Kilmann. 20356

Pferdedung-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Nov. Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserm Bureau im hies. Bauhofe das Stroh- und Torfheu-Düngerergebnis von 62 Pferden für den Monat Dezember, eventuell auch für ein ganzes Jahr.

Mannheim, den 20. November 1888. 20512 Stadt. Absuhr-Anstalt Mannheim.

Versteigerung.

Wegen Ausschluß vom Weihnachtsmarkt werden im Auftrage

Samstag, den 24. November d. J., Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage in dem Laden Lit. E 1 No. 8, zum Rodensteiner dahier, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

Emailirte Geschirre, Stahl- und Britannia-Waaren, Küchengeräthschaften in Blech und Messing.

Th. Paul jun., Auctionator. NB. Das Lokal ist abgeleert.

Main-Redar-Bahn.

Montag, den 26. November d. J., Vormittags 1/9 Uhr bei Huppenheim beginnt, werden die Schnittweiden der Bahnmeisterei Weinhelm an den Bahnhöfen an den Stationen Darmstadt, den 22. November 1888. Der Bau-Inspektor. Dittmar. 20510

Bekanntmachung.

Die Main-Redar-Bahnverwaltung versteigert am Freitag, 30. d. Mts. Vormittags 8 Uhr auf Station Großschaffen beginnend, die in der Bahnmeisterei Friedrichsfeld an den Bahnhöfen stehenden Schnittweiden am Stod. Darmstadt, den 20. November 1888. Der Bau-Inspektor. Dittmar. 20509

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 26. November d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 1, 2 hier 37 Stück Kanarienvögel, 1 Kanarie, 1 Tisch, 2 Taschenuhren, 3 Nähmaschinen, 1 Giffonier, 2 Kleiderkästen, 1 Pianino, 24 Stück Pfandfische, 1 Regulator, 4 Silber tafeln, 20 Rille Cigarren, (zur abgelagert) gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Mannheim, den 23. November 1888. Weigel, Gerichtsvollzieher. 20516

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungsweg versteigere ich in meinem Pfandlokal S 4, 17 dahier

Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr 7 Stämme Eichenholz, 4 kleine und 3 große Eichen-Hallen nebst einem Latsche, 1 Giffonier, 3 Betten mit Bettstätten, 3 Kleiderkästen, 2 Tische, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Partie Cigarren, etwa 50 Pfund gedrehtes Oel, 25 Pfund Seifen, etwa 2 Zentner Weizenmehl und 1 Zäpfchen Alpenkräuter-Magenbitter öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 24. November 1888. Krüger, Gerichtsvollzieher. 20515

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 16. Josef Anton Eckert, Deizer u. Karoline Ull. 17. Franz Martin Fischer, Wagner u. Ursula Storer. 18. Wilhelm Dietrich, Richter u. Barbara Seeger. 19. Wilhelm Kraus, Schmidt u. Konstanze Klein. 20. Christian Schott, Bierbrauer u. Anna Maria Storz. 21. Job. Paul Schmidt, Metzger u. Friedrike Maria. 22. Adam Schauer, Tagelöhner u. Elisabeth Maria. 23. Josef Kallert, Tagelöhner u. Elisabeth Maria. 24. Josef Karl Schmidt, Küster u. Aloisia Schoner. 25. Josef Rind, Eisenbinder u. Barbara Schleich. 26. Karl Franz Wülfel, Schneider u. Maria Kath. Ries. 27. Egid. Reinhold Kist, Kaufmann u. Eva Rosine Seber. 28. Georg Friedrich, Maurer u. Kath. Hettlinger geb. Weisner. 29. Friedrich Wilhelm Walter, Schiffer u. Henriette Peter. 30. Jakob Siegmund, Kaufmann u. Barbara Faude. 31. August Weik, Schuhmacher u. Victoria Herdt. 32. Johann Kunzmann, Dachter u. Susanna Eber. 33. Otto Stahl, Schmelz u. Anna Crescentia Weh. 34. Johannes Samorogowski, Schuhmacher u. Katharine Reuß. 35. Nikolaus Spilger, Schneider u. Christiane Waldbach. 36. Ernst Hartmann, Fabrikarbeiter u. Eva Döhn. 37. Joh. Peter Böh, Metzger u. Elise Bergha. 38. Valentin Seib, Wagner u. Anna Maria Schönd. 39. Karl Schinger, Kellner u. Elisabeth Kath. Dollkopf. 40. Leopold Otto Hermann, Kaufmann u. Emma Helene Reitinghaus. 41. Rudolf Beck, Wirth u. Sofie Kraus. 42. Josef Michael, Kaufmann u. Johanna Dirsch. 43. Philipp Römer, Eisenbinder u. Maria Müller. 44. Ferd. Bened. Instrumentenmacher u. Katharine Höfler. 45. Johannes Bangerl, Fabrikant u. Susanna Baude. 46. Jakob Reischer, Zimmermann u. Elisabeth Kath. Amend. 20515

- 18. d. ledige Tagelöhner Heimr. Schön, 61 J. 11 M. a. 19. d. ledige Bierbrauer Karl Dohemberger, 28 J. 9 M. 11 Z. a. 20. d. verh. Gärtner Stefan Wülfel, 65 J. 2 M. a. 21. Elisabeth, Z. d. Bahnhofs. Jos. Raffert, 6 M. 14 Z. a. 22. Sina Elisabeth, Z. d. Schloßers. Gottlieb Wülfel, 27 Z. a. 23. d. verh. Privatm. Wülfel. Jos. Sorgenfrei, 69 J. a. 24. d. Koantagieur Alfred Wolff, 19 J. 3 M. a. 25. d. ledige Privatlehrer Job. Theob. Martin, 44 J. 7 M. 7 Z. a. 26. d. verh. Schweinhdl. Isidor Keller, 41 J. 7 M. 18 Z. a. 27. d. verh. Kaufmann Baltasar Tranter, 67 J. 10 M. a. 28. Elise, Z. d. Tagl. Johann Dreifischer, 2 J. 3 M. a.

Zusug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- 16. Andr. Ludwig Knopf, F. A. u. Kath. Ballmann. 17. Friedr. Amann, Schloßer u. Marg. Götter. 18. Ernst Waly, Bäcker u. Anna Waly. 19. Bernh. Jacob, Kaufmann u. Bertha Lehl. 20. Leon Salomon Wynnardt, Kaufmann u. Anna Stern. 21. Carl Friedrich Webe, Spengler u. Anna Maria Waa. 22. Joh. Jos. Wälder, Schreiner u. Frieda Müller. 23. Jakob Reischer, Zimmermann u. Hil. Christoph. Amend, November. Geirante. 24. Michael Kopf, F. A. m. Magd. Holzeiser. 25. Joh. Albert Schwenninger, Küfer m. Barb. Weh. 26. Adam Kullmann, F. A. m. Marg. Dittmer. 27. Konr. Winkelmann, F. A. m. Franziska Baum. 28. Joh. Rummelmann, F. A. m. Elisabeth Biegler. 29. Georg Schreiber, F. A. m. Louise Kraut. 30. Phil. Singer, Friseur m. Louise Friedr. Degler. 31. Joh. Engelberger, Bäcker m. Albertine Bad. November. Geburten: 32. Susanna Marg. Z. v. Gottl. Rind, Schloßer. 33. Theodor, S. v. Gust. Derm. Schmitt, F. A. 34. Georg Johann, S. v. Kath. Conrad, Zimmermann. 35. Friedrich Wilhelm, S. v. Marg. Jos. Schaller, Geiger. 36. Sofia, Z. v. Friedrich Geil, Ledigenräber. 37. Wilhelm, S. v. Gustav Zahn, Lokomotivführer. 38. Maria Susanna, Z. v. Ludwig Engelger, Kaufmann. 39. Anna Emilie, Z. v. Carl Rob. Wolf, Schlossermeister. 40. Katharina, Z. v. Franz Wülfel, Tagner. 41. Ludwig Karl, S. v. Joh. Wollmer, Eisenbinder. 42. Heinrich, S. v. Jacob Geil, Holzbrecher. 43. Josef Joh. S. v. Josef Lederle, F. A. 44. Karolina, Z. v. Joh. Weisnermann, Diensthilf. 45. Theresia, Z. v. Moritz Wolff, Kaufmann. 46. Louise, Z. v. Carl Bruch, Metzger. 47. Ferdinand, S. v. Jakob Weber, Friseur. 48. Ernst Ludwig, S. v. Joh. Schreiner, F. A. 49. Martha, Z. v. Joh. Stiller, Mechaniker. 50. Josef Konstantin, S. v. Joh. Const. Wülfel, Kaufmann. 51. Joh. Johann Adam, S. v. Joh. Wolff, F. A. 52. Elisabeth, Z. v. Anton Womann, F. A. 53. Friedrich Wilhelm, S. v. Franz Richard Kirchgoff, Architekt. 54. Susanna, Z. v. Friedrich Wülfel, Tagner. 55. Gertraud Elise, Anna, Z. v. Ferd. Rühr, Lokomotivführer. 56. Josef Adolf, S. v. Phil. Wülfel, Tagner. 57. Kath. Theresia, Z. v. Christ. Joh. Dörfler, Geiger. 58. Johann Anton, S. v. Anton Reichling, Wagner. 59. Arthur Adam, S. v. Adam Dörfler, Schmelz. 60. Walther Emil Johann Paul, S. v. Walther Derm. Wfr. Meib. Kaufmann. 20515

Gestorbene.

- 16. Heinrich, 3 J. 1 M. a. S. v. Joh. Gerhard, Schreiner. 17. Dorothea Kraft, 79 J. a. Wwe. v. Theob. Wälder, Igl. Rath. beamter. 18. Elisabeth, 7 M. 8 Z. a. Z. v. Peter Keller, Tagner. 19. Helene Peter, 70 J. a. gewerblös. 20. Friedr. Anton, 10 M. 20 Z. a. S. v. Friedrich Schäfer, F. A. 21. Elisabeth, 7 J. 1 M. a. Z. v. Jacob Ranz, F. A. 22. Albert, 1 M. a. S. v. Albert Wiesenbanger, Schloßer. 23. Anna Marg. Kath., 1 J. a. 24. Philippina, 8 M. a. Z. v. Joh. Hartmeyer, F. A. 25. Wilhelm, 4 M. a. S. v. Franz Rühr, Aktualienhändler. 26. Max, 8 M. a. S. v. Phil. Wülfel, Lithograph. 27. Kath. Schuler, 65 J. a. Schrift. v. Joh. Reisinger, Tagner. 28. Carolina Wülfel, 62 J. a. Ehefr. v. Carl Kaiser, Privatmann. 20515

Kirchen-Anzeigen.

Sonntag, 25. Nov.: Pulp. und Bettag. Trinitatiskirche. 1/9 Uhr Predigt Herr Stadtst. Köhler. (Wiltür). Kollekte. 10 Uhr Predigt Herr Stadtst. Dwig. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. 3 Uhr Predigt Herr Stadtst. Köhler. Kollekte. Concordienkirche. 1/10 Uhr Predigt Herr Stadtst. Köhler. Kollekte. 6 Uhr Predigt Herr Stadtst. Köhler. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Lutherkirche. 10 Uhr Predigt Hr. Stadtst. Simon. Kollekte. 6 Uhr Predigt Herr Stadtst. Simon. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Diakonissenhauskapelle. 8 Uhr Abendgottesdienst Herr Vikar Schlusser.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, den 25. November. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Barrer Reiff.

Schwebingervorstadt, früherem Rettungshaus 74-78.

Sonntag: Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Bibelstunden von Herrn Missionar Bohner aus der Goldbühl-Kirche.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 25. Nov. Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt.) 11 Uhr Messe. 3 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Vesper. Schulkirche. 9 Uhr Kindergottesdienst. Katholisches Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt.

Ältere kath. Pfarrei.

1/7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr Stiftungsfest der kath. lautm. Verein. 'Columbus'. Predigt nach derselben Singmesse. 3 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Vesper. Redarkirche. 1/10 Uhr Amt mit Predigt.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 25. Nov. 10 Uhr Gottesdienst. Methodistische Gemeinde, G 7, 23. Sonntag: Nachm. 3 Uhr Predigt. Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelkunde.

Gottesdienstordnung in der kath. Kirche zu Ludwigshafen.

Pfarrikirche. Samstag: 3 Uhr Heilig. 4 Uhr Salve. Sonntag: 6 Uhr Heilig. 1/7 Uhr Frühmesse mit Homilie. 1/9 Uhr hl. Messe für die Schulfinder. 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben. 1/2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr Rosenkranz-Bruderschaftsbandacht mit Iskr. Gegen. 6 Uhr Rosenkranzgebet. Während der Woche: 1/7 Uhr hl. Messe. 1/8 Uhr Vespermesse. (Donnerstag: 7 Uhr Engelamt.) Mittwoch und Samstag: 9 Uhr hl. Messe.

Rothkirche Demshof. Sonntag: 1/9 Uhr hl. Messe für die Schulfinder. 1/10 Uhr Predigt und heilige Messe. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben. 1/2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr Abacht. 5 Uhr Rosenkranzgebet. Während der Woche: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag: 7 Uhr hl. Messe.

Fortsetzung des Ausverkaufs.

Ich habe noch einen großen Vorrath in Regulir-, Stein-, Kohlen- und Caserendfen, sowie Regulirverde, welche ich zu sehr billigen Preisen abgebe. 10735

J 7, 7c. Aron Fuld. J 7, 7c.

Detailverkauf von Gemüse-Conserven

zu Fabrikpreisen.

Braunschweiger Spargel.

| | |
|-----------------|------------------------------|
| Stangen-Spargel | 2 Pfund-Dosen von M. 1.20 an |
| do. | 1 " " " " " " " " |
| Brechspargel | 2 " " " " " " " " |
| do. | 1 " " " " " " " " |

Schweizer Spargel.

| | |
|----------------------------|------------------------------|
| Stangen-Spargel | 2 Pfund-Dosen von M. 1.65 an |
| do. | 1 " " " " " " " " |
| Schnitt-Spargel | 2 " " " " " " " " |
| do. | 1 " " " " " " " " |
| Bruch- oder Abfall-Spargel | 2 " " " " " " " " |
| do. | 1 " " " " " " " " |

Braunschweiger Gemüse.

| | |
|---|---------------|
| Feinste junge Erbsen, die 2 Pfund-Dose von 55 Pfg. an | |
| Garten-Schnittbohnen | 1 " " " " " " |
| do. | 2 " " " " " " |
| do. | 3 " " " " " " |
| do. | 4 " " " " " " |
| do. | 5 " " " " " " |
| Wachs- und Brechbohnen, die 1 Pfund-Dose 35 Pfg. | |
| do. | 2 " " " " " " |

Französ. Gemüse.

| | |
|---|---------------|
| Feinste junge Erbsen, die 1 Pfund-Dose von 32 Pfg. an | |
| Trois moyens II, | 2 " " " " " " |
| Princeß-Bohnen, die 1 Pfund-Dose 40 Pfg. | |
| haricots verts, | 2 " " " " " " |

Metzer Compotfrüchte

in Dosen mit wenig Zucker,

Birnen, Kirschen, Melange, Erdbeeren, Anannas, Johannisbeeren, Himbeeren, Apricosen zu fabelhaft billigen Preisen, u. A.:

Mirabellen die 1-Pfund-Dose M. —.55 Pfg., die 2-Pfund-Dose M. 1.— Pfg.

Champignons, Trüffel, Saucen, Fleischbeilagen, Marmelade, Gelées, getrocknete Süd- & Compotfrüchte etc. etc.

Im Uebrigen verweisen wir auf unsere umfangreiche Preisliste, die in ca. 28,000 Auflage zur Ausgabe gelangte.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Telephon 304.

20521

Nachkirchweih-Fest Viernheim.



Sonntag, den 25. Novbr. wird in den altrenommierten Lokalitäten zum goldenen Engel vis-a-vis dem Rathhaus, in der Nähe des Bahnhofs dahier, das Nachkirchweih-Fest mit gutbesetztem Orchester, Capelle Priester, abgehalten, wozu freundlichst einladet

Jean Lampert.

Für gute Speise und Getränke ist bestens gesorgt.

Nachkirchweih-Fest Viernheim. Gasthaus zum Ochsen.



Sonntag, den 25. November findet das Nachkirchweih-Fest m. gutbesetzter Tanzmusik statt. Es ladet ergebenst ein

Georg Kempf, Rathhausstraße.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Restauration Löwenkeller gegenüber dem Stadtpark.



Sonntag, den 25. November Morgens früh Anstich von hochfeinem Bock-Bier, wozu freundlichst einladet

Hente Samstag, den 24. Nov. 1888

Anstich von

hochfeinem Winterbier

Restauration Spengler, R 3, 1.



Massif-Gold-Trauringe.

5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25 und 30 M. per Paar. J. Kraut, Goldwaarenhandlung, T 1, 10.

Badische Gesellschaft für Zuckerrfabrikation.

Laut Beschluß der heutigen General-Versammlung wurde die Dividende für das Betriebsjahr 1887/88 auf 7% gleich M. 60.— pro Aktie festgesetzt; die Auszahlung derselben findet bei unserer Gesellschaftskasse in Waghäusel, sowie bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jun. & Cie. in Köln, B. S. Ladenburg & Söhne in Mannheim, der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen in Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg und Konstanz vom 1. Dezember d. J. an gegen Rückgabe des Coupon No. 15 statt.

Mannheim, 22. November 1888. Der Aufsichtsrath: Dr. Ladenburg.

Verein für Naturkunde.

Montag, den 26. November 1888, Abends halb 9 Uhr im Café Letsch, O 3, 6 Monats-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Geschichtliche Mittheilungen. 2. Vortrag des Herrn Dr. Fuchs: „Ueber Mikroorganismen, II. Theil.“

Mannheimer Ruder-Gesellschaft

Sonntag, den 24. Novbr. a. e. Abends 7/8 Uhr Abschiedsfeier unseres lieben Hans im Lokal Brauerei Hochschwender. Der Vorstand.

Deutsche Reichsfachschule, Verband Mannheim.

(Wohltätigkeits-Verein zum Zwecke der Waisenfürsorge). Mittwoch, den 28. November, Abends 7/8 Uhr in unserem Lokale im „Silbernen Kopf“ F 2, 10 Fachtmeister-Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.



Val-Orangen

p. Std. 10 Pfg., p. Duz. M. 1. Messina-Citronen p. Std. 10 Pfg., pr. 100 St. M. 7.

Tafelzweigen, per Std. 40 Pfg. Tafelmandeln, Tafelrosinen, Tafelnüsse, Ital. Maronen per Std. 15 Pfg.

Johannes Meier, C 1, 14. Telephon 370. 20549

Thee

neuer Ernte, offen und in Paqueten zu Engros-Preisen von M. 1.80 an per Pfund. empfiehlt Carl Mayer, P 5, 15/16, 18006 Theehandlung.

Selbsteingemachte Brühbohnen, Salzbohnen, Essig- und Salz-Gurken u. Sauerkraut, von Schilling'sche Verwaltung.

1884 E 5, 1 & P 5, 1.

Süße Rahmbutter feinste Qualität, täglich frisch. Prima Landbutter zu billigen Preisen. Emanuel Strauss, F 3, 7 Bierhandlung, F 3, 7. Telephon 338. 18058

Ein sehr solid, zuverl. versch. Mann im schöner Handschrift u. habtkundig, auf einem Bureau gegenw. thätig, m. guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht baldigst als: Hilfschreiber, Aufseher, Portier, Magazinier, Einkassierer od. dergl. Stelle. Honorar mäßig. Erb. bitte Offert. unt. H. No. 20502 an die Exped. d. Bl. 20502

Schenkammen sowie sonstiges Dienst-Personal suchen u. finden Stelle bei 18719 Berdingfrau Reinig. Weinheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 25. November, Abends 5 Uhr 20524

Biederhalle.

Sonntag, 25. d. M., Abends 5 Uhr im Lokale Eichbaum Bierprobe. 20547

V. D. K.

Sonntag, den 25. Nov., Mittags 4 Uhr bei Koch, K 1, 9a 20518 Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 24. d. M. Gesamt-Probe. 20499 Anfang Abends halb 9 Uhr.

Kaufmännische Gesellschaft „Mercur“.

(Lokal goldene Serke). Dienstag, den 27. Novbr., Abends präzis 8 Uhr

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungsabrechnung und Wahl zweier Rechnungsrevisoren. 2. Vorstandswahl. 3. Div. Vereinskongregationen. Zum pünktlichen und vollständigen Erscheinen ladet freundlichst ein 20529 Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.

Sonntag, 25. November, Nachmittags 4 Uhr

Ankerordentl. Versammlung im Lokal, betreffend die Weihnachtsfeier.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 20463 Der Vorstand.

Gesang- u. Unterhaltungs-Verein Eugenia

hier, Schweizinger-Vorstadt. Morgen, Sonntag, Abnd 7 Uhr Familienabend im Lokal, wozu die activen sowie passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst einladet 20548 Der Vorstand.

Karl Paul, Friseur,

vormalig Franz A. Bauer, F 4, 18, neben dem Ballfisch. Empfiehlt sein Cabinet zum Rasiren, Frisiren u. Haarschneiden. Duzend-Billeits billigst. Parfümerie-Lager. Billigste Anterfegung sämmtlicher Haararbeiten. 20531

Große Auswahl in Taschentüchern

zu billigen Preisen bei 20534 L. Lachner-Hensel, M 2, 8. M 2, 8.

Zur Apfelmühle.

H 3, 9. H 3, 9. Jeden Tag süßen Apfelmohr, frisch von der Mühle. 18567

G 5, 23 werden Handschuhe j. Waschen angenommen. 20357

Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen u. finden Stelle. 20528 Fr. Schuster, G 5, 3.

Wiedermacherein gesucht. 20498 N 4, 8.

E 7, 2 1 möbl. Part. Zim. zu verm. 20546

G 5, 7 2 gut möbl. Zimmer an 2 Herren mit od. ohne Pens. sof. zu v. 20527

H 1, 11 3 St. Stb. möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 20541

J 3, 10/11 ein einzelnes Zimmer an 1 sol. Person zu verm. 120542

J 7, 19 2 Stod. gute Schlafstelle zu vermieten. 20540

K 1, 8a eine neue schöne Wohnung, 3 Zr. hoch, 5 Zimmer mit Glasabflus, Gas, Wasser u. elektr. Leitung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Parierre. 20544

K 1, 16 Neubau 3. Stod. 1 gut möblirtes Zimmer sogleich zu verm. 20506

L 6, 6 2 St. 1 einz. möbl. Zim. j. v. 20523

P 1, 7 ist im 2. Stod. eine Wohnung von 6 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör per Januar j. v. 20539

P 2, 11 3 St. 1 schöne Schlafstelle sofort zu vermieten. 20530

S 4, 21 1 einz. möbl. Part. Zimmer sofort zu vermieten. 20545

T 3, 7 parterre Schlafstelle zu verm. 20543

U 1, 9 2 Stieg. h. 1 G. möbl. Zim. m. G. Anstich zu vermieten. 20520

Z 5, 2h Remonstr. 2 heizb. Schlafst. j. v. 20508

Ein Ohrring (Amethyst) in Silber gefast verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung H 7, 4, 2. Stod. 20507

Weihnachts-Ausverkauf.



Wie die Jahre seither, so eröffne auch diesmal wieder einen „Weihnachts-Ausverkauf“, welcher am 25. November l. J. begonnen hat und mit dem 1. Januar 1889 endigt.
Der Zweck dieses Ausverkaufs ist der, die Herbst- und Winterwaren vor Beginn des neuen Jahres zu räumen und um Platz für die f. Bt. frisch eintreffenden Frühjahrs-Mäntel zu gewinnen.
Um nun dem geschätzten Publikum den Einkauf wesentlich zu erleichtern, habe ich eine Preisreduction von

33 1/3 Prozent

treten lassen. Es kosten somit und sind auf Lager:

| | | |
|----------------------------------|------------------------------|----------------------------|
| 500 Regen-Paletots | früher Mk. 8.50 bis Mk. 60.— | jetzt Mk. 5.— bis Mk. 40.— |
| 300 Regen-Kragen-Mäntel | 15.— „ 45.— | 9.— „ 30.— |
| 400 Winter-Paletots | 14.— „ 100.— | 9.50 „ 65.— |
| 300 Winter-Dollmanns | 24.— „ 120.— | 18.— „ 80.— |
| 300 Kinder-Mäntel | 4.50 „ 30.— | 2.— „ 20.— |
| 200 Herbst- und Winter-Jaquettes | 8.— „ 60.— | 5.— „ 40.— |

Speziell als **Weihnachts-Geschenke** empfehle:

- 350 Räder mit Atlasfutter und rein wollenem Ueberzug, von Mk. 18.— bis Mk. 60.—
- 60 Pelzräder mit Feh- und Hamsterfutter, mit wollenem und seidnem Ueberzug, in garantirt solidem, nicht haarendem Winterpelz, von Mk. 35.— bis Mk. 200.—
- 150 Promenade-Räder in gestreiftem und glattem Peluche und in den neuesten bis jetzt erschienenen Phantasiestoffen, von Mk. 15.— bis Mk. 150.—
- 800 Tricot-Tailen in den neuesten Erscheinungen der Mode und in den solidesten Stoffen, in allen Weiten und Grössen stets an Lager und garantirt rein wollenen Winterstoffen, von Mk. 3.— bis Mk. 18.—
- 400 Tricot-Kinderkleidchen in den prachtvollsten Arrangements, für das Alter von 1—10 Jahren passend, von Mk. 1.50 bis Mk. 30.—

Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.

Täglich neue Ausstellungen mit Preisangabe in meinen Schaufenstern.

Es ist entschieden von Interesse, sich von meinen Lagerbeständen zu überzeugen, und bietet sich für das geehrte Publikum eine nicht häufig wiederkehrende günstige Gelegenheit, seinen Einkauf für den Winter zu decken.

Hauptgeschäft:
MANNHEIM
Q 1, 1, Breite Strasse.

Sophie Link,
Q 1, 1. Breite Strasse. Q 1, 1.

Hauptgeschäft:
MANNHEIM
Q 1, 1, Breite Strasse.

Verath.
Wollen Sie einem gut situirten Herrn, auch hoch Beamten, oder eine vermögende Dame helfen, senden Sie gefälligst Ihre Offerte vertrauensvoll unt. X. X. zur Weiterbeförderung an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Frankfurt a. M. ein. Discretion unter allen Umständen. Anonyme und postlagernde Briefe werden nicht beantwortet. 19949

Verath-Gesuch.
Ein junger Mann, (30 Jahre) mit sehr rentablen Geschäften in Württemberg, wünscht sich mit einem beduhen Mädchen od. Ein. ohne Kinder mit einem Vermögen von 7000—8000 Mk. alsbald zu verheirathen. Ernstgemeine Offert. erbiten unter No. 20155 an die Expedition ds. Blattes gelangen zu lassen. 20155

J. F. Reichardt, E 2, 10.
Größte Auswahl in Kinder- & Puppenwagen
19550 sowie
Korbwaren aller Art.

Für Damen!!!
Für alle Damen der Sommer- und Winter-Moden, welche sich für die neuesten Moden interessieren, sind die neuesten Moden in Paris und Frankfurt, möglichst zu den billigsten Preisen zu haben. P. S. S. 1. St. 19553

Schnitzbrod
beste Qualität, von bekannter Güte ist wieder zu haben bei
Wilk. Schenkle, H 4, 15.
Eine Niederlage davon befindet sich wie gewöhnlich bei Herrn
J. D. Keen, C 2, 11. 20439
Rund Gebrüder Saackeborn
per Post 10 Pf. 19258
W. Rinkel, W. G 4, 21.

F 2,5 gegenüber der Pfarrkirche **R. Jacoby** gegenüber der Pfarrkirche F 2,5
Billig. Billig.
Weisse Taschentücher
garantirt rein Seinen
200 Duzend à Mark 3.—
150 " à " 4.50
150 Dhd. feine Batisttücher M. 3.
Taschentücher für Kinder in allen Farben.
Große Auswahl in 20450
Damenschürzen
schwarz und farbig von 25 Pf. an.

D1,1. **Julius Deutsch.** D1,1.
Täglicher Eingang
sämmtlicher Nouveautés. 20504
Saison 1888/89.
Passementerien, Spitzen und Tulle,
Federn- und Pelzbesätze, Muffen,
Boas, Rüschen, Schleier.
Band, Atlas, Peluch eetc. etc.
Grösste Auswahl. Feinste Qualitäten.
D1,1. **Billigste Preise.** D1,1.

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Kezzen unbestrittenen Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte
E. Mechling's China-Eisenbitter.
Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneiwelt bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenüberschläge seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. Mechling's China-Eisenbitter, welches in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichbare Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutarmuth und bei davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Wechsellust, unregelmäßige und schmerzhaftes Verleiden, fieberhafte Zustände, nervöse Krankheiten etc. Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß Mechling's China-Eisenbitter verpackt wird.
Gebrauchsanweisung: 1 Bouteille voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzuzug, 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.
Hauptbestandtheile des Bitters sind: Valaga, 5% citronensaures Eisen, Chinarinde und die besten Sagofernküder. Preis per Flasche (Halbfl.) Mk. 2.50.
Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgegend bei Herrn August Kezzen, Apotheker; auch zu haben in der Adierapothek in Ludwigshafen. In Bosten von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder E. Mechling, Apotheker in Thann im Elz. 20519

Mannheim. **Nationaltheater.**
Sonntag, 34. Vorstellung.
den 25. Nov. 1888. **Abonnement B.**
Oberon.
Romantische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach dem Englischen des J. R. Planché von L. H. Russell von G. R. v. Weber.
Oberon, König der Elfen . . . Herr Graf.
Titania, seine Gemahlin . . . Frä. Weder.
Puck, Oberons dienende Geister . . . Frau Seibert.
Droll, Oberons dienende Geister . . . Frä. De Kant.
Huan von Bordeaux, Herzog v. Guienne . . . Herr Sties.
Scherastin, sein Knappe . . . Herr Knapp.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . . . Herr Bauer.
Rezia, dessen Tochter . . . Frä. v. Prussig.
Babekun, Prinz von Persien . . . Herr Weigel.
Fatime, Sclavin und Gespielin der Rezia . . . Frä. Sorger.
Ramana, Waise der Fatime . . . Frä. Jacob.
Almanzon, Emir von Tunis . . . Herr Schrot.
Roschana, dessen Gemahlin . . . Frä. Doytsch.
Rabina, ihre Sclavin . . . Frä. Schell.
Erster, Sarajene . . . Herr Moser.
Zweiter, Sarajene . . . Herr Starke.
Haddalah, ein Seeräuber . . . Herr Peters.
Feen, Elfen, Meerwägen, Große vom Hofe des Kalifen, weibliches Gefolge der Rezia, Leitmache des Kalifen, Sarajenen, Seeräuber, Sclaven, Schwarze und weiße Hausdiener.
Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.
Große Preise.